Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 26. September 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang—Nr. 229

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Staatskonventionen.

Gouverneurssuche der New Yorker Demokraten.

New York, 26. Sept. Wm. C. Whitney, der frühere Flottensekretär, wurde heute früh an der Quarantänestation darüber befragt, ob er eine ihm von der demokratischen Staatskonvention in Saratoga angetragene Kandidatur für das Gouverneursamt annehmen würde. Er sagte, er würde unter keinen Umständen eine solche Nomination annehmen, und es seien noch genug bessere Männer in der demokratischen Partei. Whitneys Gesundheit läßt nichts zu wünschen übrig, und er machte den Eindruck, daß ihn hauptsächlich Geschäftsinteressen zu dieser ablehnenden Haltung veranlassen. Er sprach die Ansicht aus, der geeignetste Mann für diese Kandidatur würde David B. Hill sein.

Whitney war soeben mit dem Dampfer „Majestic" aus Europa zurückgekehrt.

Saratoga, N. Y., 26. Sept. Die Kunde, daß Whitney, der frühere Flottensekretär, es entschieden ablehne, sich als Gouverneurskandidat aufstellen zu lassen, wirkte ziemlich niederschlagend auf die Freunde desselben in der demokratischen Staatskonvention. Die Maschinen-Demokraten freilich, deren Führer David B. Hill ist, waren davon nicht überrascht; sie hatten es nicht anders erwartet. Da auch Gaynor nicht mehr in Betracht kommen kann, so haben die Cleveland-Demokraten sonst keinen starken Kandidaten mehr anzubieten. Die Freunde Gaynors hoffen freilich immer noch, daß derselbe schließlich noch noch bewogen werden könnte, eine Kandidatur anzunehmen. Von Manchen wird es auch noch für möglich gehalten, daß unter diesen Umständen Gouverneur Flower wieder im Feld erscheine.

Saratoga, N. Y., 26. Sept. Um 1 Uhr 41 Min. Nachmittag wurde die demokratische Staatskonvention durch den Vorsitzer David B. Hill wieder eröffnet.

Der Ausschuß für Mandatsprüfungen hatte sich den ganzen Vormittag über mit der Untersuchung der Mandatsstreitigkeiten beschäftigt.

Helena, Mont., 26. Sept. Hier tagte gestern die demokratische Staatskonvention für Montana. P. S. Corbett von Missoula wurde als Kandidat für den Kongreß, und Richter L. A. Luce von Bozeman für das Staatsobergericht aufgestellt. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche sich für Zollreform und für direkte Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk ausspricht, die demokratische Bundesadministration gutheißt, aber für bedingungslose Silber-Freiprägung eintritt.

Saratoga, N. Y., 26. Sept. Der Mandatsprüfungs-Ausschuß erkannte allen Delegaten, ausgenommen denjenigen vom County Monroe, Sitz und Stimme zu. Die Anhänger Shephards, sowie diejenigen Fairchilds verließen die Halle, als der Ausschußbericht verlesen wurde.

Die Konvention nahm eine Prinzipienerklärung an, worin der Partei und dem Volk des Staates zur Besserung der geschäftlichen Verhältnisse welche eine Folge der demokratischen Kongreß-Gesetzgebung sei, gratulirt wird. Der Widerruf des Sherman'schen Silberprägungsgesetzes und des McKinley'schen Zollgesetzes werden als die Hauptverdienste des demokratischen Kongresses bezeichnet.

Dann heißt es weiter: „Wir stimmen mit Präsident Cleveland dahin überein, daß das neue Zollgesetz keine Zollreform in vollem Maße bietet; aber wir anerkennen auch mit ihm die Bestimmungen dieses Gesetzes betreffs billigerer und zollfreier Rohmaterialien und niedrigerer Abgaben, und wir bitten um eine unparteiische Probe für dieses Gesetz, und so lange dasselbe erprobt werden muß, sind wir gegen irgendwelche weitere allgemeine Tarifrevision, welche die durch republikanische Thorheit über uns gebrachten Uebel nur verlängern würde."

Dann wird der Widerruf des Bundes-Wahlgesetzes durch den Kongreß sowie die Gesetzgebung betreffs Unterdrückung der „Trusts" gutgeheißen, und die nationale demokratische Prinzipienerklärung wird abermals anerkannt. Ueber die der Zollvorlage angehängte Einkommensteuer wird gelindes Bedauern ausgesprochen. Clevelands Verwaltung wird belobt. Des Weitern wird die Thätigkeit der Republikaner im Staat New York verdammt.

(Bulletin:) Saratoga, N. Y., 26. Sept. David B. Hill wurde einstimmig als Gouverneurskandidat nominirt, lehnte aber ab.

Lockwood wurde per Akklamation als Vizegouverneurs-Kandidat aufgestellt, und Richter Gaynor ebenso als Kandidat für das Appellationsgericht.

Bürgermeister Gilroy von New York erklärte, Hill werde schließlich doch die Gouverneurs-Nomination annehmen.

Auch Andere sprachen diese Erwartung aus. Die Konvention vertagte sich um 3^{10} Uhr endgiltig.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; wärmer; südliche Winde.

Der deutsche Katholikenkongreß.

Louisville, 26. Sept. Auf dem 7. deutsch-amerikanischen Katholikentag wurden gestern folgende Beamte erwählt: H. J. Spaunhorst von St. Louis, Präsident; F. Baumer von Syracuse, N. Y., Vizepräsident; Schumann und J. A. Benninger von Louisville, Sekretäre; und Dr. B. H. Radermacher von Louisville, Schatzmeister.

Die gestern Abend im Auditorium abgehaltene öffentliche Versammlung war sehr zahlreich besucht. Bischof McCloskey hielt die Begrüßungsrede. Dann sprachen Pfarrer P. Mayer über „Knechtschaft und Herrschaft des Papstes", Dr. J. Schroeder über „Christenthum und Sozialismus", Pfarrer J. A. Hagen über „Zwecke des Priestervereins", und Postmeister Washington Hesing über „Patriotismus des deutsch-amerikanischen Katholiken".

Louisville, 26. Sept. Heute hörte der Katholikentag hauptsächlich Beamtenberichte an und erörterte Angelegenheiten der verschiedenen Orden. Die Sitzungen waren geschlossen. Im Laufe des Vormittags waren der Priesterverein und der Zentralverband der katholischen Jünglingsvereine in Sitzung. Nachmittags um 4 Uhr trat wieder der allgemeine Katholikenkongreß zusammen, und heute Abend findet abermals eine öffentliche Versammlung statt.

Die dem Ausschuß des Jünglingsvereins-Ordens erstatteten Berichte ergaben, daß dieser Orden im verflossenen Jahr wesentliche Fortschritte gemacht hat. Eine Anzahl vorgeschlagener Aenderungen in den Geschäftsregeln wurden erörtert, und nachher steht die Beamtenwahl auf dem Programm.

Die Streikkommission.

Washington, D. C., 26. Sept. Die aus den Herren Wright, Kernan und Worthington bestehende Kommission, welche vom Präsidenten ernannt wurde, um die Chicagoer Streik-Wirren zu untersuchen, beendete ihre Beweisaufnahme, nachdem sie noch zwei Zeugen, A. J. Ambler und Gustav Augerstein, verhört hatte. Die Aussagen des Ersteren, welcher hauptsächlich davon sprach, daß Pullman ihn um Patentrechte beschwindelt habe, wurden von der Kommission nicht anerkannt. Augerstein, welcher zur „Cromwellian League" gehört, sagte im Allgemeinen zugunsten der Arbeiter aus, entwickelte jedoch vorwiegend Temperenz- und Prohibitions-Ideen.

Die Kommission wird jetzt ihren Bericht ausarbeiten, der gegen Mitte November fertig sein soll.

Sturmwetter.

St. Augustine, Fla., 26. Sept. Die Bahnzüge südlich von hier wurden sämmtlich durch den Sturm, der sich gestern erhob, zum Halten genöthigt. Noch immer wüthet der Sturm mit steigender Heftigkeit weiter. Das Meer ist in eine einzige Masse zischender Sturzwellen verwandelt, welche über den Damm stürzen, und die Bay Str. steht schon unter Wasser. Auch die Insel Anastasia ist ganz von der Fluth bedeckt. Alle Telegraphendrähte südlich von hier liegen nieder.

Jacksonville, Fla., 26. Sept. Ein schrecklicher Wind- und Regensturm wüthet an der Ost- und an der Westküste Floridas, wie auch theilweise im Innern der Halbinsel. Da der Telegraphenverkehr größtentheils stockt, so läßt sich nichts Genaues über den Sturmschaden ermitteln. Aber ohne Zweifel ist derselbe groß. Die Orangenzüchter sind natürlich wieder ganz besonders besorgt.

Zwei Schiffe untergegangen!

Cleveland, O., 26. Sept. Es trifft die Nachricht ein, daß der Dampfer „Ohio" (Eigenthum von Hrn. Elphecke in Chicago) und der Schooner „Ironton" auf dem Huronsee zusammengestoßen sind. Beide Fahrzeuge gingen unter.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Wittekind von Bremen; Richmond Hill von London; Noordland von Antwerpen; Majestic von Liverpool (in 5 Tagen, 19 Stunden und 45 Minuten.)

Southampton: New York von New York.

Liverpool: Catalonia von Boston.

Glasgow: Ethiopia von Boston.

Queenstown: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Rotterdam: Edam von New York.

Amsterdam: Zaandam von New York.

Genua: Werra von New York.

An Lewis Island vorbei: Persia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Havel von New York.

Abgegangen:

New York: Aller nach Bremen; Servia nach Liverpool.

San Francisco: Oceanic nach Japan.

Havre: Rhaetia, von Hamburg nach New York.

Der Schnelldampfer „New York", welcher heute Vormittag von New York in Southampton eintraf, machte die Fahrt von Sandy Hook bis nach den Needles in 6 Tagen, 12 Stunden und 43 Minuten; er blieb somit um 53 Minuten hinter seiner besten früheren Leistung auf dieser Strecke und um 1 Stunde und 48 Minuten hinter der besten diesbezüglichen Leistung des Hamburger Dampfers „Fürst Bismarck" (vor einem Jahre) zurück.

Bahnräuber.

Atchison, Kans., 26. Sept. Der Schaffner eines von Kansas City nach St. Joseph bestimmten Zuges der Missouri-Pacific-Bahn berichtete hier, daß Dienstag Nacht in der Nähe von Leavenworth Junction zwei Männer den hintersten Wagen bestiegen, um einen Raubanfall auszuführen. Sie wurden jedoch rechtzeitig bemerkt und vertrieben, und einer der Beiden, welcher eine Winchesterbüchse, zwei Revolver und 250 Patronen im Besitz hatte, wurde eingefangen. Der Zug ist ohne weiteren Zwischenfall nach St. Joseph gefahren.

Ausland.

Aus Deutsch-Afrika.

Berlin, 26. Sept. Den jüngsten Nachrichten aus der deutschen Kolonie in Südwest-Afrika zufolge hat der Major Leutwein am 27. August bei Naukleft das Lager des gefürchteten Häuptlings Wittboi erstürmt. Auf Seiten der Deutschen fielen dabei 9 Mann und wurden 11 verwundet. Der Häuptling bat später um Frieden.

Gründen einen Boycottfonds.

Berlin, 26. Sept. Der Bierkrieg hat die Brauereibesitzer veranlaßt, einen Garantiefonds gegen Boycotts zu gründen. Im Kurhaus zu Friedrichsrode wurde ein diesbezüglicher Antrag einstimmig gutgeheißen.

Deutschfreisinn und Religionsfrage.

Berlin, 26. Sept. Auf dem Parteitag der Richter'schen Deutschfreisinnigen in Eisenach wurden alle Anträge, die sich auf die Stellung der Partei zur Religion bezogen, abgelehnt, und zwar hauptsächlich infolge der persönlichen Opposition Eugen Richters.

Jener Kameruner Skandal.

Berlin, 26. Sept. Die Voruntersuchungs-Akten in dem Fall Leist sind nunmehr an die Disziplinarkammer zu Potsdam abgegangen und der frühere Kanzler von Kamerun wird am 16. Oktober auf derselben zu erscheinen haben. um sich auf die bekannte Beschuldigung des Mißbrauchs der Amtsgewalt zu verantworten. Ueber den Gang der Verhandlungen wird vorläufig nur wenig zu erfahren sein, da bei denselben wegen Gefährdung der Reichsinteressen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen sein wird.

Es scheint aber doch, als ob es dem famosen Weiberprügler an den Kragen gehen soll. Glimpflicher wird man, wie verlautet, mit dem Assessor Wehlau verfahren, welcher bekanntlich gleichfalls in den Kameruner Skandal verwickelt war. Wehlau hat seinen Abschied eingereicht, auf Titel und Pension verzichtet, und unter diesen Umständen wird man wahrscheinlich das Verfahren gegen ihn einstellen.

Krawallversammlung.

Köln, 26. Sept. Auf einer in Elberfeld stattgefundenen Versammlung war der Radau Trumpf. Sozialisten und Antisemiten geriethen einander in die Haare, weil der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg über den Sozialistenführer Singer loszog. Ersterer ging schließlich, weil er „elender Verleumder" gescholten, und an seine unbezahlten Ehrenscheine erinnert wurde, mit den Fäusten auf den Sozialisten Gruppe los, und die Versammlung löste sich in eine allgemeine Keilerei auf.

Anarchistisches.

Rom, 26. Sept. Wie zu erwarten war, ist die Berufung des italienischen Anarchisten Paolo Loga, genannt „Marat", welcher bekanntlich am 16. Juni den Premierminister Crispi schoß, gegen das über ihn verhängte Urtheil abgewiesen worden. Loga wird also eine 20jährige Strafhaft zu verbüßen haben.

Mittel gegen Diphteritis.

Paris, 26. Sept. In etwa zwei Monaten, sobald noch Pferde genug geimpft worden sind, wird das Pasteur-Institut ein Heilmittel gegen Diphteritis nach den Provinzen versenden. Dasselbe wird auch Apotheken in Gestalt eines Pulvers zum Verkauf übergeben werden.

Aufgelaufen.

Kopenhagen, Dänemark, 26. Sept. Das russische Panzerschiff „General Admiral" ist auf der Höhe von Refsnas aufgelaufen. Es sind ihm Schleppboote zu Hilfe geschickt worden.

Ungemüthlich für Portugiesen.

Rio de Janeiro, Brasilien, 26. Sept. Für Portugiesen ist der Aufenthalt dahier gegenwärtig ein recht ungemüthlicher. In der letzten Zeit ist die portugiesenfeindliche Strömung eine besonders lebhafte geworden, und die Peixoto'sche Regierung scheint dieselbe nach Kräften zu schüren. Händel zwischen Brasilianern und Portugiesen sind daher jetzt etwas Alltägliches.

Portugiesisch-Afrikanisches.

Lorenzo Marquez, Delagoa-Bai, 26. Sept. Die Verhältnisse dahier bezüglich des Aufstandes der Eingeborenen verschlimmern sich immer mehr. Die außerhalb der Stadt befindlichen Abtheilungen der portugiesischen Truppen wurden schleunigst hereinbeordert, um an der Vertheidigung der Stadt theilzunehmen, und wurden von den Eingeborenen so heiß verfolgt, daß sie ihre Waffen nebst Schießbedarf im Stich lassen mußten. Im Ganzen besteht jetzt die portugiesische Streitmacht dahier nur aus 320 Mann, einschließlich der Offiziere, während die Zahl der Kaffern, welche jeden Augenblick mit einem Angriff drohen, auf 7000 geschätzt wird.

Der koreanische Krieg.

London, 26. Sept. Die chinesische Regierung hat ihren Agenten sowohl in Europa wie in den Ver. Staaten Weisung gegeben, unverzüglich alle Kriegsschiffe zu kaufen, welche sie auftreiben können. Aus Hamburg und anderen Häfen befinden sich jetzt viele mit Munition beladene Schiffe auf dem Weg hierher.

Falls es dahin kommen sollte, daß die Japaner die chinesische Hauptstadt Peking besetzen, wird sich der Kaiser von China mit seinem Hof nach Nanking begeben, und der dortige Vizekönig soll bereits angewiesen worden sein, Vorbereitungen für diesen Fall zu treffen.

London, 26. Sept. Eine Depesche aus Tokio, Japan, meldet, daß der Feldmarschall Graf Oyama (der gleichzeitig japanischer Kriegsminister ist) sich mit 30,000 Mann von Hiroshima aus eingeschifft hat. Sein Bestimmungsort ist noch unbekannt; aber allerlei Gerüchte schwirren in der Luft, wonach es bald auf Peking losgehen soll. Ehe die Truppen abgingen, nahm der Mikado persönlich eine Heerschau vor, und es herrschte großer Enthusiasmus. Den Zeitungskorrespondenten gegenüber verhalten sich die Japaner sehr zugeknöpft, da „Geheimhalten eine der Hauptbedingungen des Erfolges sei."

Ein in Umlauf gesetztes Gerücht, wonach es zu einem Waffenstillstand zwischen China und Japan gekommen sein sollte, war gänzlich unbegründet.

Shanghai, China, 26. Sept. Ein chinesisches Kriegsschiff fing im Kanal von Formosa das britische Schiff „Pathan" ab, da man vermuthete, daß dasselbe Kriegs-Munition mit sich führe. Der „Pathan" wurde nach dem Vertragshafen Kee-Lung, auf der Insel Formosa, gebracht und von den chinesischen Behörden untersucht. Ueber das Ergebniß der Untersuchung wird noch nichts mitgetheilt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Heiterkeit im Gerichtssaal.

An anderer Stelle dieses Blattes ist ausführlich über einen Einbruchsdiebstahl berichtet worden, der während der vergangenen Nacht in einen an das Amtszimmer von Richter Underwood anstoßenden Gepäckraum verübt wurde. Die unbekannten Diebe hatten sämmtliche daselbst aufgehäuften Spiel-Utensilien, die vor einigen Tagen in dem Hause Nr. 14 Quincy Straße konfiszirt wurden, als Beute fortgeschleppt. Richter Underwood sah sich in Folge dessen heute Vormittag nach Eröffnung des Gerichtssitzung zu der Erklärung veranlaßt, daß die Zerstörung der betreffenden Gegenstände vorläufig nicht stattfinden könne. Er hoffe jedoch, daß die gestohlenen Utensilien binnen Kurzem von der Polizei wieder zur Stelle geschafft werden könnten. Diese Worte des Richters riefen unter den Anwesenden eine nicht geringe Heiterkeit hervor, die man vergebens zu unterdrücken versuchte. Die Anwälte der Vertheidigung stellen übrigens mit Entschiedenheit in Abrede, daß ihre Klienten in irgend einer Weise an dem Diebstahl betheiligt gewesen seien. Von Seiten der Polizei sind bisher vergebliche Anstrengungen gemacht worden, um den Thätern auf die Spur zu kommen.

Verhält sich ablehnend.

Wie bereits in der gestrigen 5 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" angekündigt, haben die Demokraten des 7. Kongreßdistriktes Herrn Louis Lange, den Herausgeber der Rundschau, als Kandidaten für das nationale Abgeordnetenhaus aufgestellt. Dies ist aber ohne Vorwissen des Betreffenden geschehen und nun stellt sich heraus, daß Herr Lange äußerst wenig Lust hat, als Kandidat zu fungiren. Es ist sogar höchst wahrscheinlich, daß er positiv ablehnt. Der 7. Kongreßdistrikt, der unter anderem auch Evanston umfaßt, ist bekanntlich überwiegend republikanisch.

Chicagos Handelsflotte.

Der städtische Statistiker Grünhut hat eine Liste der Wasser-Fahrzeuge zusammengestellt, welche eine Lizensgebühr an die Stadt entrichten und folglich auch das Eigenthum von Chicagoern sind. Nach dieser Liste gibt es hier 74 Schraubendampfer, 5 Raddampfer, 78 Schleppdampfer, 3 Löschboote, 2 Kanalboote, 16 Dampfyachten, 123 Segelschiffe, 8 Schaluppen und 18 Segelyachten. Auf diesen Fahrzeugen sind im Ganzen 6000 Personen beschäftigt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 58 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 49 Grad und heute Mittag 60 Grad über Null.

* Mayor Hopkins begab sich heute Mittag nach Lake View, um der dort stattfindenden Hochzeit des Aldermans John McGillen mit Frl. Lydia Devine beizuwohnen.

Heutige Brände.

Aus unbekannter Ursache brach heute Morgen kurz vor 3 Uhr in einer zweistöckigen, hinter dem Hause Nr. 745 Lincoln Ave. gelegenen Scheune, deren Eigenthümer ein Herr Geo. Waldmann ist und welche von Geo. Sampson benutzt wird, ein Feuer aus, das an derselben einen Schaden von $100 anrichtete. Obwohl die Feuerwehr, wie gewöhnlich, sofort auf dem Platze war und im vollsten Maße ihre Pflicht that, konnte sie doch wegen des heftigen Windes nicht verhindern, daß noch die Gebäude Nr. 743 und 741 Linoln Ave. von den Flammen ergriffen wurden. Diese Häuser gehören den Herren Ed. Brunnre bezw. P. Weller und werden von Chas. Neumann und Henry Ludwig bewohnt. Das Haus Nr. 743 wurde um etwa $300 und das darin befindliche Mobiliar um $150 geschädigt, während Nr. 741 mit einem Verluste von $50 davonkam. Der ganze Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Durch die Explosion eines Petroleum-Ofens entstand heute Morgen um 6 Uhr in einem Hinterzimmer des im Hause Nr. 182 Ost Ohio Str. belegenen Kellergeschoßes, das von Ed. Malloy bewohnt wird, ein Brand der in dem Raum einen Schaden von $25 anrichtete, die Möbel aber verschonte und von der Feuerwehr in wenigen Minuten gelöscht wurde. Das Gebäude gehört dem in dem Hause Nr. 270 Chicago Ave. wohnenden Fräulein Melvin.

Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 18 S. Ann Straße ist heute Morgen durch eine Feuersbrunst mitsammt seinem Inhalte in Schutt und Asche verwandelt worden. Der Gesammtverlust, welcher sich in gleichen Theilen auf das Gebäude und die Einrichtung vertheilt, wird auf $3000 veranschlagt. In der unteren Etage wohnte der Thierarzt J. S. Young, während das obere Stockwerk von einem gewissen Henry Pratt und seiner Familie bewohnt wurde. Sämmtliche Bewohner hatten nur mit Mühe und Noth ihr nacktes Leben retten können. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können.

Ein Juwelendieb.

John A. Van Eß, jener 19jährige Bursche, der vor mehreren Wochen die Juwelenhandlung von Sproehnle & Co. im „Columbus Memorial-Gebäude" um Schmucksachen im Werthe von $4000 beraubte, hat dem Polizeilieutenant Howe ein umfassendes Geständniß abgelegt. Der junge Mann war, wie bereits in der „Abendpost" berichtet wurde, am vorigen Samstag in Saginaw, Mich., verhaftet und von dort nach Chicago zurückgebracht worden. Er gab gestern Nachmittag die Namen von nahezu 50 Personen zu Protokoll, an welche er die gestohlenen Diamanten und Schmuckgegenstände verkauft haben will. Es wurden daraufhin sofort einige Geheimpolizisten abgesandt, die nach einigen Stunden, mit Juwelen, Uhren und allerlei Schmucksachen beladen, nach der Polizeistation zurückkehrten. Eigenthum im Werthe von etwa $3500 ist auf diese Weise zurückerlangt worden. Van Eß hatte Uhren, die einen Werth von $75 bis $150 repräsentirten, für $15 oder $20 verkauft, ebenso fast sämmtliche Diamanten für ein Drittel ihres Werthes.

Der raffinirte Gauner befindet sich zur Zeit im Countygefängniß, da die Großgeschworenen bereits eine Anklage gegen ihn erhoben haben.

Freigesprochen.

Die Geschworenen vor Richter O'Connell haben den Nr. 280 W. Harrison Str. wohnhaften George Thieme, welcher am 4. d. M. verhaftet wurde, als er sich in angeblich verdächtiger Weise im Hause des Dr. D. Hunt, Nr. 943 Park Ave., zu schaffen machte, von der wider ihn erhobenen Anklage freigesprochen. Thieme sollte Einbrecherwerkzeuge bei sich gehabt haben und es wurde auch wirklich eine Feile bei ihm gefunden, da er aber bis zum Streik noch Eisenbahnangestellter war, so gelang es ihm mit Leichtigkeit, die Geschworenen davon zu überzeugen, daß er dieselbe aus alter Gewohnheit mit sich herumgetragen habe. Des Weiteren gab er an, daß er einen Freund Namens John Green habe besuchen wollen, der auch thatsächlich in dem betreffenden Hause gewohnt haben soll.

Selbstmord.

Der 35jährige Schneider Albert Kamareck hat gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 508 Henry Str., Selbstmord begangen, indem er eine Dosis Arsenik verschluckte. Das Motiv der verzweifelten That ist vorläufig in tiefes Dunkel gehüllt, um so mehr als der Lebensmüde in guten Verhältnissen lebte. Kamareck war verheirathet und hinterläßt außer der Wittwe einen kleinen Knaben im Alter von 5—6 Jahren.

Dem Ende nahe.

Die Verhandlungen in dem Mordprozeß Zachareck sind nunmehr soweit gediehen, daß der Fall wahrscheinlich noch heute den Geschworenen übergeben werden wird.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Angeblich Verschwörung.

Advokat Bankroft spricht als Vertreter der Santa Fee Bahngesellschaft.

Um 10 Uhr heute Vormittag eröffnete Richter Woods die Sitzung in dem Prozeß gegen Debs und Genossen. Der Gerichtssaal war heute im Gegensatz zu gestern mit Neugierigen angefüllt, unter denen sich auch viele Damen befanden.

Der getroffenen Vereinbarung gemäß, erhielt Advokat Bankroft, als Vertreter der Santa Fe Bahn, zunächst das Wort. Derselbe suchte in etwa dreiviertelstündiger Rede zu beweisen, daß eine Verschwörung zur Verhinderung des Eisenbahnverkehrs im Westen und Nordwesten der Vereinigten Staaten und speziell bei der Santa Fe Bahn existirt habe, und daß Debs und Genossen für alles verantwortlich zu machen seien, was während der Streik-Periode an den Linien passirt ist. Er zitirte zu diesem Zwecke eine Anzahl Telegramme, welche zwischen Debs und den übrigen Beamten der A. R. U. von Zeit zu Zeit gewechselt wurden. So lautete ein am 4. Juli nach Californien gesandtes Telegramm folgendermaßen: „Wir müssen es uns gefallen lassen, wenn unsere Leute verhaftet werden. Auf alle Fälle kann keiner für den Betrieb der Bahnen gebraucht werden, solange er sich im Gefängniß befindet. Wenn unsere Leute aber den Betrieb nicht aufnehmen, so bleibt er überhaupt unterbrochen." — „Bedarf es noch eines weiteren Beweises für die Existenz einer Verschwörung?" fuhr Bankroft fort. „Die Absicht der Verschwörer liegt klar auf der Hand. Sie wollten um jeden Preis verhindern, daß die vakanten Plätze durch andere Leute, als die Streiker selbst, besetzt würden. Denn, da es ungezählte Tausende von Arbeitslosen gibt, so hätte Debs in seinem Telegramm nicht sagen können, daß nur die Mitglieder der A. R. U. die Wiederaufnahme des Betriebes ermöglichen könnten, wenn er nicht der Meinung gewesen sei, daß man andere Leute verhindern müsse, die Plätze der Streiker einzunehmen. Und am 9. Juli schickte Debs ein anderes Telegramm aus, des Inhalts, daß der Streik trotz des inzwischen erlassenen Einhaltsbefehles fortzusetzen sei. An seinen Freund Martin telegraphirte er: „Sie können nicht erwarten, daß wir die Welt in einer Minute zum Stillstand bringen können. Haben Sie Geduld!" Hier wurde der Redner durch einen der Vertheidiger unterbochen, welcher ihn frug, ob nicht am 4. Juli Debs an Sargent folgende Depesche gesandt habe: „Vermeidet jede Anwendung von Gewalt und laßt die Postzüge ungehindert passiren!"

Bankroft wurde durch diese Unterbrechung einigermaßen aus dem Fluß gebracht, doch faßte er sich schnell wieder und fuhr fort: „Ein solches Telegramm ist allerdings abgesandt und empfangen worden, doch ändert dies an der Sachlage wenig oder nichts."

„Man kann eine Redensart in einem Falle, wie dem vorliegenden, nur nach den Umständen beurtheilen. Wenn z. B. ein einzelner Mann einen Lokomotivführer ersucht, seinen Platz zu verlassen und derselbe kommt dem Gesuch nach, so ist allerdings keine Gewalt angewendet worden. Wenn aber hinter dem einzelnen Manne einige Dutzend seiner Freunde stehen, so wird der zu Ueberredende schwerlich zögern, sich überreden zu lassen, auch wenn er unter anderen Umständen gar nicht daran gedacht hätte, seinen Platz aufzugeben. Ferner: Als Debs sich an die Verwaltung der Santa Fe Bahn wandte und die Bedingungen, unter denen der Streik als beendet erklärt werden sollte, mittheilte, da sagte er, daß alle Streiker ohne Unterschied ihre Plätze wieder erhalten sollten, mit Ausnahme derer, die sich zur Zeit etwa unter Kriminal-Anklage befinden sollten. Debs muß also vermuthet haben, daß seine Leute etwas begehen würden, was sie mit dem Kriminalrichter in Berührung bringen konnte."

Dieses letztere, allerdings außerordentlich schwache Argument rief ein allgemeines Flüstern im Saale hervor und selbst der Richter schüttelte den Kopf dazu. Bankroft merkte auch, daß er sich in seinem Eifer hatte hinreißen lassen, eine Dummheit zu begehen, und suchte dieselbe wieder gut zu machn. Er kam jedoch nicht mehr recht in Fluß. Nachdem er noch betont, daß Debs und Genossen nicht bestraft werden sollten, um Rache an ihnen zu üben, oder um dem Gesetz um jeden Preis Wirksamkeit zu verschaffen, sondern einzig und allein zur Warnung für andere, schloß er seine Ansprache.

Nach ihm kam der Vertheidiger Darrow an die Reihe. Zuvor erklärte der Richter, daß die Plaidoyers bis Freitag Abend auf alle Fälle beendet sein müßten, wonach die Redner sich richten sollten. Herr Darrow erklärte zunächst, daß die Rede Bankrofts gänzlich überflüssig und zwecklos gewesen sei. Denn Debs und Genossen seien nicht der Verschwörung und auch nicht der Aufreizung zur Gewalt angeklagt, sondern der Mißachtung des richterlichen Befehles. Deshalb sei es gleichgiltig, welchen Inhalts die vor Erlassung des Einhaltsbefehles versandten Telegramme gewesen seien. Wenn irgend etwas zu erörtern gewesen wäre, so könnte es nur das sein, was später geschehen ist. „Ohne mich näher mit der Frage zu beschäftigen," sagte Darrow, „ob die Erlassung des Einhaltsbefehles sich mit der Konstitution und den Gesetzen unseres Landes in Einklang bringen läßt, beschränke ich mich darauf, den Beweis dafür zu fordern, daß derselbe thatsächlich von den Angeklagten mißachtet worden ist. Bis jetzt ist ein solcher Beweis nicht erbracht worden und ich werde in der kurzen, mir zu Gebote stehenden Zeit klar legen, daß sich auch keiner erbringen läßt. Mein Vorredner hat in seinem Bestreben, sich als gehorsamer Diener einer mächtigen Korporation zu zeigen, allerdings das Möglichste geleistet. Es gehört ein außerordentlicher Grad von Unverschämtheit dazu aus einem Telegramm, dessen Inhalt klar und bestimmt lautet: „Begeht keine Gewaltthaten, laßt die Postzüge ungehindert passiren", das Gegentheil herauszulesen, wie es Herr Bankroft soeben gethan.

„Wenn der Gerichtshof durch irgend etwas zu Gunsten der Angeklagten beeinflußt werden könnte, so müßte es das Bestreben dieses Vertreters einer Korporation sein, die Verurtheilung der Angeklagten auf alle Fälle und mit allen Mitteln herbeizuführen. Doch eine derartige Beeinflussung halte ich für durchaus unnöthig, denn ich hoffe den Gerichtshof davon zu überzeugen, daß die Angeklagten an der ihnen zur Last gelegten Mißachtung des richterlichen Befehles unschuldig sind. Herr Milchrist fand es gestern für nöthig, meine Klienten Feiglinge zu nennen. Ich bin der Meinung, daß es einen gewissen Grad von Feigheit erfordert, Leuten, die sich nicht vertheidigen können, eine solche Bezeichnung in's Gesicht zu schleudern."

„Ich verantworte Alles, was ich gesagt habe", rief Milchrist dazwischen.

„Das kann schon sein", entgegnete Darrow.

„Ich lasse mich von Ihnen nicht belehren über die Ausdrücke, die ich zu gebrauchen für gut befinde", fuhr Milchrist auf.

Ehe Darrow nochmals entgegnen konnte, ließ der Richter die übliche Mittagspause eintreten.

Wallers Freunde unzufrieden.

Die vorläufige Freilassung unter Bürgschaft des Advokaten Leo B. Roeder, welcher bekanntlich wegen Erschießens des Advokaten Claude L. Waller unter Mordanklage steht, ist von des letzteren Verwandten und Freunden scharf getadelt worden. Man hat sich vor allen Dingen nach der Zulässigkeit der Bürgen erkundigt, doch da deren finanzielle Verhältnisse derartig sind, daß sich nichts gegen sie einwenden läßt, so läßt sich auch an dem Geschehenen nichts ändern. Die Freunde des Verstorbenen wollen einen tüchtigen Advokaten engagiren, welcher dem Staatsanwalt während des Prozesses zur Seite stehen soll.

Kurz und Neu.

* Die Westseite-Straßenbahngesellschaft suchte heute Vormittag beim Oberbau-Kommissär Jones um die Erlaubniß nach; von ihrer elektrischen Kraftstation aus Kraftübertragungs-Leitungsdrähte über die Ogden Ave. nach der Van Buren Str. zu legen.

* Kurz nach 12 Uhr heute Mittag gerieth ein 200 Faß rohes Oel enthaltender Behälter in den „South Chicago Walzwerken" in Brand, wobei ein Schaden von $500 angerichtet wurde. Der gefährlichen Flüssigkeit wegen wurde ein zweiter Alarm gegeben, doch beschränkte sich das Feuer auf den eigentlichen Herd.

* Mayor Hopkins hat die Erklärung abgegeben, daß er die von Ald. McGillen in der letzten Stadtrathssitzung eingebrachte Verordnung, wonach das von Bissel Str., Fullerton Ave., Seminary Ave. und Garfield Ave. begrenzte Territorium zu einem Lokal-Optionsbezirk erhoben wird, mit seiner Unterschrift zu versehen gesonnen ist.

* Richter Glennon belegte gestern folgende Firmen wegen Uebertretung der städtischen Rauchverordnung mit den anbei bemerkten Geldstrafen: O. S. Richardson in drei Fällen, je $50; Henry Siegel, $5; Fagan & Barber, $50; Greenebaum Sons, $25; Philips Brauerei, $50; Interior Building Co., in zwei Fällen, je $50; Clarence T. Williams, $5.

* Max C. Munzer, der am 12. September verhaftete Geschäftsführer der „Munzer Merchandise Co.", gegen den eine Anklage wegen Erlangung von Waaren unter Vorspiegelung falscher Thatsachen angestrengt war, ist von Richter Glennon freigesprochen worden, da keine genügenden Beweise für die Schuld des Angeklagten beigebracht werden konnten.

* Polizisten der Armory-Station verhafteten gestern Abend ein junges 16jähriges Mädchen, Namens Henrietta Schimmel, weil sie in verschiedenen Schankwirthschaften niederen Ranges Blumen zum Verkauf ausgeboten hatte. Bei der heutigen Verhandlung vor dem Polizeirichter stellte es sich heraus, daß die Angeklagte ihre verwittwete Mutter und zwei kleine Brüder durch den Blumenhandel ernährte. Auf die Frage, warum sie nicht die feineren Restaurants und Hotels aufsuche, erklärte das junge Mädchen, daß man ihr in derartigen Plätzen keine Blumen abkaufe. Der Richter ließ die Kleine mit einer Verwarnung laufen.

AU BON MARCHÉ
THE CHEAP STORE
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Großartige Herabsetzungen
im ganzen Laden.

Kleiderstoffe.
500 Kleiderlängen, Auswahl von neuen Herbst-Mustern, eleganteste Waaren dieser Saison, werth $2, Auswahl..... 89c
Speziell—300 Stück importirte Broadcloths, in allen Farben, volle 50 Zoll breit, werth $1.00, die Yard........... 59c

Seidenband.
Schwarzes seidenes Sammet-Band, No. 7, werth 19c, Donnerstag............... 9c
Reinseidenes Band, No. 1½, werth 25c, Donnerstag nur............ 10c

Domestics.
100 Stücke Shaker Flanell, 8c werth, Yard.............. 3c
1100 Stücke Indigo blaue Kattune, 8c werth, Yard.............. 3c

Putzwaaren.
Ungarnirte Filz-Matrosenhüte für Damen, werth $1.25.......... 44c
150 garnirte Hüte, aufgemacht, um für $2.50 verkauft zu werden..... $1.29
Schwarzvögel, werth 49c, für.............. 15c
150 garnirte Filzhüte u. Bonnets, werth bis zu $5.00.......... $2.39
Winter Sammt-Rosen, 6 im Bündchen, werth 75c, das Bündchen.... 34c

Kleiderfutter.
5 Kisten Cambrics, welche Appretur, in allen Farben und schwarz, beste Waare, die gemacht wird, Yard.......... 2¾c
300 Stücke glatte und karrirte Crinolines, 10c-Qualität, Yard.............. 5c
500 Stück garantirt echt schwarze Silesias, billig für 20c, Yard.............. 10c

Schuhe.
Französ. Kid Tuchobertheil Blucherettes für Damen, fancy Patentleder-Besatz, handgewendet, sehr spitze Zehen, garantirt $4-Qualität...... $1.98
Französ. Dongola Blucherettes oder Knopfschuhe für Damen, handgenäht, biegsame Sohle, neueste Facon Spitzen, garantirter Werth $3.00......... $1.48
Feine Dongola Riemen-Sandalen für Damen, mit fancy Schleife und Schnalle, handgewendet, garantirter Werth $1.75............ 98c
Weiße Glace Opera-Slippers für Damen, mit Bow, handgewendet, garantirter Werth $1.50............ 89c
Schwarze Kersey Gamaschen für Damen, garantirter Werth $1.00............ 39c

Glace-Handschuhe.
Große 4-Knopf- und Foster-Schnür-Handschuhe, werth bis zu $1.00.............. 48c
Schwere Cashmere Damen-Handschuhe, werth 50c.............. 25c

Strumpfwaaren. Unterzeug.
Eine seltene Gelegenheit
1500 Dtzd. Fließ gefütterte echt schwarze Damen-Strümpfe, werth 29c, Donnerstag nur... 9c
500 schwere Fließ gefütterte Jersey gerippte Damen-Vests, werth 49c, Donnerstag....... 19c
500 Dtzd. Knaben- und Mädchen-Strümpfe, echt schwarz, highspliced Fersen u. doppelte Zehen, werth 38c, Donnerstag 10c

KLEIDER.
Doppelknöpfige Schul-Anzüge für Knaben, $3.50 und $4-Waaren.. $1.99
Flanell Shirt Waists für Knaben, werth 75c........... 38c
Stanley-Kappen, regulärer Preis 50c, für 21c
Doppelknöpfige Anzüge mit langen Hosen für Knaben, Größen bis zu 19 Jahren, reguläre $7.50 Qualität........ $3.99

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard
State Adams and Dearborn Sts

Ein königlicher Bargain in
Mädchen-Mäntel....
Aus blauem und Havana-braunem schweren, gemischten Cheviot gemacht, m. großen Aermeln, vollem Cape, mit schwarzem Pelz und schwarzem Band garnirt **$4.98**
Ihr könnt dieselben Waaren nirgends unter $7.00 finden.
Alter 6 bis 12 Jahre. Nur 100 davon.

Farmen.
Billige Farmen in Illinois.
Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.
HUNSBERGER & CO., 52 S. CLARK STR.
15wa,mmf,bw

Rechtsanwälte.
JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 430 Ashland Boulevard. 18jali

Burlington Route
BESTE LINIE NACH OMAHA
Zwei Züge Täglich

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Philadelphia wurde die 8. Jahreskonvention der Vereinigung der Fabrikinspektoren eröffnet.

— John Bradley in Belleville, Ill., erschoß sich wenige Stunden, ehe er mit Julia Ackermann vermählt werden sollte.

— Zu Los Angeles, Cal., wurde Andrew Baird, ein früherer Postamts-Inspektor, festgenommen, welcher $3000 mittels gefälschter Postanweisungen erlangt hatte.

— Auf der Farm von W. Cain, 4 Meilen nördlich von Crystal, N. D., wurden durch die Explosion eines Dampfkessels vier Männer getödtet und vier andere verletzt. Auch ein Gespann Pferde wurde getödtet.

— Aus Watertown, N. Y., wird gemeldet: Eine schlimme Feuerbrunst, welche im „Jerome Hotel" in Cape Vincent, N. J., ausbrach, zerstörte den Geschäftstheil des Ortes größtentheils. Verlust etwa $150,000.

— Der Illinoiser Schutzverein der Spirituosenhändler und -Fabrikanten trat in Freeport zu seiner Jahreskonvention zusammen. Heute Nachmittag wurde ein Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt abgehalten. Die Temperenzler hielten eine Protestversammlung ab.

— Der Jahreskonvent der ersten Vereinigung der römisch-katholischen Böhmen wurde in Detroit eröffnet. Es hatten sich 70 Delegaten eingefunden, meist aus Ohio und Illinois. Der Schatzmeister, Joseph Mikfak von Chicago, erstattete einen günstigen Bericht.

— Frau Peary, die Gattin des noch in den Polargegenden weilenden Lieutenants Peary (geb. Diebitsch) ist in der Bundeshauptstadt eingetroffen. Sie zeigt sich sehr bekümmert darüber, daß ihr Mann nicht mit ihr zurückgekehrt ist, und erklärt, sie werde sich im nächsten Sommer wieder nach dem Norden begeben, um nöthigenfalls ihren Mann mit Gewalt zurückzubringen.

— Bei der Beamtenwahl auf der Konvention der Zimmerleute und Schreiner in Indianapolis wurden erwählt: Charles Owens von New York, Präsident; Henry Gayle von Indianapolis, Erster Vizepräsident; Louis Tessy von Detroit, Zweiter Vizepräsident; P. J. McGuire von Philadelphia, Sekretär und Schatzmeister. Die Prinzipienerklärung der Gewerkschaften-Förderation wurde an die einzelnen Verbände verwiesen, und die sozialistische Prinzipienerklärung abgelehnt.

Ausland.

— In Paris starb der Senator Gustave Humbert, der im Freycinet'schen Kabinet Justizminister gewesen war.

— Mehrere Tausend Kaffern drohen, die Stadt Lorenzo Marquez, an der Delagoa-Bai in Portugiesisch-Westafrika, anzugreifen. Die dortige Regierung vertheilt an die weiße Bevölkerung Waffen.

— Wegen des früher gemeldeten Angriffs von 130 Offizieren und Soldaten auf das Redaktionslokal des Blattes „Akropolis", in der griechischen Hauptstadt Athen, sind jetzt 86 Offiziere vor das Gericht geladen worden.

— In der jüngsten Rede, welche Kaiser Wilhelm in Thorn, Westpreußen, hielt, soll auch folgender Satz vorgekommen sein: „Was ich heute gesagt, sollte nicht vergessen werden. Ich kann nämlich, wenn es sein muß, auch sehr unangenehm werden."

— Es heißt, daß es wieder fraglich geworden sei, ob aus der Vermählung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen etwas wird. Gewisse hochgestellte Personen am russischen Hofe sollen stark dagegen intriguiren.

— Das Ministerium der australischen Kolonie Victoria hat wegen des Ergebnisses der jüngsten Wahlen abgedankt. Der Führer der Opposition, George Turner, ist mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut worden, obwohl er bei den Wahlen gleichfalls unterlegen ist.

— Kaiser Wilhelm hat in einer Kabinetsordre den Offizieren der Marine seinen Dank für ihre vorzüglichen Leistungen bei den jüngsten Manövern ausgesprochen. Auch die Seetruppen und Matrosen wurden dabei rühmend erwähnt. Freiherr v. d. Goltz, der Ober-Admiral der Flotte, erhielt den Rothen Adlerorden.

Lokalbericht.

Kamen dem Richter zuvor.

Die vorläufig kaltgestellten Hazardspieler fangen an, desperat zu werden. Gestern Abend kurz vor 11 Uhr erbrachen etwa zehn ihrer gemietheten Handlanger die Thüre zu dem Lagerraum von Richter Underwoods Gerichtszimmer in dem Hause Nr. 128 Clark Str. und ergatterten eine Partie Spielgeräthschaften, die vor einer Woche in Condons Spielhölle, Nr. 14 Quincy Str., konfiszirt worden waren.

Diese Sachen waren bereits vom Richter zur Zerstörung beordert worden, aber der Anwalt des betr. Spielhausbesitzers hatte einen zeitweiligen Aufschub erlangt, über welchen heute Vormittag endgiltig entschieden werden sollte. Durch die gewaltsame Zurückerlangung der Sachen am gestrigen Abend war der Gegenstand der Verhandlung, welche heute Morgen stattfinden sollte, auf einmal bei Seite geschafft worden, indem die Spieler dem Richter zuvorkamen.

* Mayor Hopkins erhielt gestern einen großen Laib Brot, welchen der Geber, der 10jährige Harry Albert, für die ärmste Familie in Pullman bestimmt hatte. Der Laib ist ungefähr 6 Fuß lang und mißt 1 Fuß im Durchmesser. Dem Wunsche des Gebers wird entsprochen werden.

Lokal-Politisches.

Lebhafte Thätigkeit der deutschen Demokraten.

Deutschsprechende Eingewanderte, welche zu Bürgerpapieren berechtigt sind, können dieselben unentgeltlich durch Vermittelung des deutsch-amerikanischen demokratischen Vereins von Cook County erhalten, wenn sie auf dem Hauptquartier desselben, im Teutonia-Gebäude, Ecke von Fifth Ave. und Washington Str., Zimmer 613—615, vorsprechen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Niemand bei der bevorstehenden Wahl stimmen kann, der nicht neu registrirt ist. Das im Jahre 1891 von der Staatsgesetzgebung angenommene Amendement zu unserem Wahlgesetz schreibt nämlich vor, daß vor jeder Wahl, bei welcher über Kongreß-Kandidaten abgestimmt wird, eine vollständig neue Registrirung der Wähler vorgenommen werden muß. Demnach müssen sich auch diesen Herbst **sämmtliche Stimmgeber** neu registriren lassen. Die Tage, an welchen die Registrirung vorgenommen wird, sind der 16. und der 23. Oktober, von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abend. Diese Vorschriften beziehen sich jedoch nur auf die Stadt Chicago und das Town Cicero; für die übrigen Theile des Countys gilt noch das alte allgemeine Wahlgesetz.

Nach den beim Sekretär des deutsch-amerikanischen demokratischen Zentral-Vereins eingelaufenen Berichten haben sich schon in 17 verschiedenen Wards deutsch-demokratische Klubs fest organisirt und mehrere Neugründungen stehen in nächster Zeit bevor. Das Exekutivkomite des obengenannten Vereines ist beauftragt worden, in der ersten Woche des Monats Oktober eine große deutsch-demokratische Massenversammlung nach Müllers Halle, Ecke von Sedgwick Str. und North Ave., einzuberufen und alsdann in Jungs Halle an Randolph Str., in der Apollo Halle und Blue Island Ave., in der Zentral- und in der Südseite-Turnhalle weitere Versammlungen zu veranstalten. Außerdem werden auch die verschiedenen Ward-Klubs regelmäßige wöchentliche Sitzungen abhalten.

In allernächster Zeit wird das literarische Komite einen Aufruf an die deutschen Stimmgeber erlassen, in welchem die unberechtigte Anklage, daß die demokratische Partei die Schuld an den schlechten Zeiten trage, in gebührender Weise zurückgewiesen und der Nachweis geführt werden soll, daß es im Hinblick auf die eifrigen Wühlereien der Nativisten auch bei der bevorstehenden Wahl eine deutsche Frage gebe.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 21. Ward hält morgen (Donnerstag) Abend in Heinens Halle, Nr. 518 Larrabee Str., eine Versammlung ab, in welcher gute Redner anwesend sein werden.

Der deutsch-demokratische Klub der 25. Ward versammelt sich an demselben Abend in Hillingers Halle, Ecke von Sheffield und Belmont Ave.

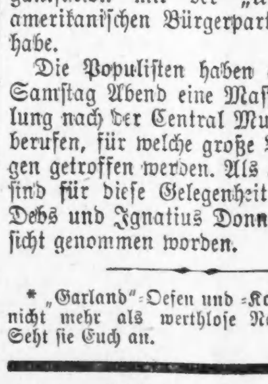
Der deutsch-demokratische Klub der 26. Ward macht unter der Leitung seines Präsidenten C. G. Schurz energische Anstrengungen, um allen in jener Ward wohnhaften und zur Naturalisation berechtigten Deutschen die Bürgerpapiere zu verschaffen.

Die Wahlbehörde hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher auf Grund eines von Lawrence P. Boyle, dem Anwalt der Behörde, abgegebenen Gutachtens beschlossen wurde, daß für die Frauen besondere, die Namen der Universitätstrustee-Kandidaten der vier Parteien enthaltende Stimmzettel ausgegeben und dieselben in besondere Stimmkästen niedergelegt werden sollen. Das republikanische County-Zentralkomite reichte eine Liste von republikanischen Wahlrichtern und Clerks ein, welche dasselbe an Stelle der bisherigen Liste gesetzt zu haben wünschte. Die neue Liste wurde von der Behörde entgegengenommen und gutgeheißen.

Clarence P. Johnson, der Präsident der „American Protective Association", stellt in einem Rundschreiben ganz entschieden in Abrede, daß die letztere Organisation mit der „Unabhängigen amerikanischen Bürgerpartei" zu thun habe.

Die Populisten haben auf nächsten Samstag Abend eine Massenversammlung nach der Central Music Hall einberufen, für welche große Vorbereitungen getroffen werden. Als Hauptredner sind für diese Gelegenheit Eugene V. Debs und Ignatius Donnelly in Aussicht genommen worden.

* „Garland"-Oefen und -Kochherde kosten nicht mehr als werthlose Nachahmungen. Seht sie Euch an.



LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND
heilt alle
Unregelmäßigkeit,
unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Magenschwäche, Unverdaulichkeit, Anschwellung, Fluß, nervöse Niedergeschlagenheit, Kopfschmerz, allgemeine Schwäche, Nierenleiden bei beiden Geschlechtern. Es vertreibt
Rückenschmerzen, Mattigkeit,
äußerste Abspannung, Apathie, das Gefühl der Gleichgiltigkeit, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blähsucht, Melancholie oder Mißmuth. Dieses sind sichere Anzeichen von weiblicher Schwäche, irgend einer Störung des Uterus, oder
Gebärmutterleiden.
Jede Frau, ob verheirathet oder ledig, sollte „Womans Beauty, Peril, Duty", besitzen und lesen, ein illustrirtes Buch von 80 Seiten, welches wichtige Auskunft enthält, die jede Frau von sich selbst kennen sollte. Wir versenden es kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung.
Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass.
Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Die deutschen Pythiasritter.

Mannhaftes Vorgehen des Exekutiv-Komites.

In der gestrigen Sitzung des Exekutiv-Komites der deutschen Logen der Pythiasritter von Illinois wurde beschlossen, den schmachvollen Beschluß der Supreme-Loge, welcher die Benutzung der deutschen Sprache bei den Logenverhandlungen verbietet, in energischer Weise zu bekämpfen. An sämmtliche deutsche Logen des Ordens ist ein Rundschreiben versandt worden, in welchem sie aufgefordert werden, an der lieben Muttersprache festzuhalten und in aller Ruhe eine gerichtliche Entscheidung abzuwarten.

Das betreffende Rundschreiben lautet wie folgt:

An alle deutschen Logen der Pythiasritter von Illinois.

Brüder!

Das Exekutivkomite fordert hiermit alle deutschen Logen auf, ihre Verhandlungen, Einführungen u.s.w. in deutscher Sprache zu führen und durchaus keine Kenntniß von solchen Leuten zu nehmen, die als Spione, ganz egal in welchem Auftrage, kommen. Das Exekutivkomite sieht sich veranlaßt, den deutschen Logen mitzutheilen, daß bei Hierherkunft des Supreme-Kanzlers ein Einverständniß getroffen werden soll, wonach ein Probefall in den Gerichten anhängig gemacht werde, und ist uns die Versicherung gegeben worden, daß bis dahin kein Einschreiten der Großloge zu erwarten steht.

Mit Brudergruß
Die Exekutive.
Geo. Lauterer, Präsident,
Albert Grunwald, Sekretär,
F. V. Buschick, Max Wolff, O. L. Wodeck, Carl Moldenhauer, J. F. Stubbe, Exekutivkomite.

Turnerisches.

In der am 24. September stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses führte Turner Landau den Vorsitz. Es wurde beschlossen: Sämmtliche Lehrer und Lehrerinnen der Stadt Chicago und von Cook County durch Zirkular auf das Tattersall-Schauturnen aufmerksam zu machen — den Bürgermeister Hopkins, den Stadtrath, die Schulräthe der Stadt und des Countys und die County-Kommissäre zum Schauturnen einzuladen. — Das Fischer Orchester zu engagiren. — Die Vereine zu ersuchen, zur Dekorirung des Tattersall-Hypodroms dem Vorort ihre Vereins- und Ver. Staaten-Fahnen zur Verfügung zu stellen. — Folgende weitere Ticketverkaufsstellen einzurichten: Aug. Melges, 262 Blue Island Ave. (Apollo Halle), Südseite Turngemeinde Halle, Albert Rose, 3427 S. Halsted Straße. — Den hiesigen drei zum Indiana Turnbezirk gehörigen Turnvereinen eine Einladung zum Besuche des Schauturnens zu senden. — Die Vereine nochmals zum regen Verkauf der Tickets anzuhalten.

Das Musikkomite berichtete, daß einer der tüchtigsten und größten Gesangvereine der Stadt, die „Liedertafel Vorwärts", bereitwilligst zugesagt habe, einige Gesangsnummern auf dem Programm zu übernehmen. Der Bericht wurde dankend entgegengenommen. — Die nächste Sitzung des Vorortes ist nächsten Montag Abend. Das technische Komite versammelt sich am Sonnabend, den 29. Sept., Nachm. 5 Uhr, im Tattersall.

Folgendes ist das vollständige Programm (die Bären turnen vereint mit den aktiven Turnern):

Erster Theil.

1. Musik .... Orchester
2. Aufmarsch und Freiübungen für kleine Knaben und Mädchen
3. Sprünge am Bock und Spiele für größere Knaben.
4. Lied, „Schön Rothtraut" . Liedertafel Vorwärts
5. Aufzug und Gesangreigen (Die Loreley) .... größere Mädchen
6. Allgemeines Geräthetúrnen . aktive Turnerschaft

Zweiter Theil.

1. Musik .... Orchester
2. Festrede .... Col. F. W. Parker
3. Lied, „Mädchen vor einem Wort" .... Liedertafel Vorwärts
4. Stabübungen mit Gesangsbegleitung . Abendschüler
5. Keulenschwingen .... Vereinigte Damenklasse
6. Fechtreigen (Waffe: Krummsäbel) .... Fechter
7. Volksturnen u. Reiterballspiel, aktive Turnerschaft

Am nächsten Sonntage, den 30. September, wird die Chicago Turngemeinde ein großes Schauturnen veranstalten, für das schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Das Arrangementskomite gibt sich deshalb der berechtigten Hoffnung hin, daß die Betheiligung eine außerordentlich rege sein wird, zumal nach Beendigung der Turnübungen ein gemüthliches Tanzkränzchen abgehalten werden soll. Außerdem sind ganz besondere Ueberraschungen vorbereitet worden. Wir dürfen schon jetzt verrathen, daß das Schauturnen gleichzeitig als Gelegenheit benutzt werden soll, um das 15jährige Jubiläum des Turnlehrers, Herrn Suder, der auf eine segensreiche Thätigkeit von 15 Jahren als Turnlehrer der Chicago-Turngemeinde zurückblicken kann, in feierlicher Weise zu begehen. Allen Freunden der edlen Turnerei darf deshalb ein Besuch dieser festlichen Veranstaltung mit gutem Gewissen empfohlen werden. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Der obengenannte Verein wird heute Abend seine erste geistig-gemüthliche Versammlung in dieser Saison abhalten. Bei dieser Gelegenheit wird ein außerordentlich reichhaltiges Programm zur Aufführung gelangen. Deklamationen, Musik-Aufführungen und Ansprachen werden in bunter Reihenfolge mit einader abwechseln, so daß den Besuchern sicherlich ein genußreicher Abend bevorsteht. Als Festredner ist Herr Dr. H. S. Taylor gewonnen worden, welcher die Anwesenden mit den prinzipiellen Bestrebungen der Volkspartei bekannt machen wird. Die Versammlung wird um 6 Uhr ihren Anfang nehmen. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Böser Ausgang eines Trinkgelages.

Jerry Moore, ein der Polizei wohlbekannter Verbrecher, durch einen Revolverschuß getödtet.

Eine Anzahl von Bummlern und Tagedieben hatte gestern Nachmittag in einer Seitengasse, nahe Goschen und 46. Str., ein Saufgelage veranstaltet, das schließlich in eine allgemeine Keilerei ausartete. An dem Kampfe betheiligten sich nahezu ein Dutzend Personen, darunter Jerry Moore, John Gaffney, Charles und John Mulcahy, William Ring, John Kerwin, „Minister" O'Brien u. a. m., die sämmtlich der Polizei vom Town of Lake als gefährliche Charaktere seit langer Zeit bekannt sind. Die wüthende Prügelei fand erst dann ihren Abschluß, als plötzlich Jerry Moore, von einer Revolverkugel in den Unterleib getroffen, zusammenbrach und fast auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Von den halb betrunkenen Raufbolden machte sich John Gaffney unmittelbar nach der That aus dem Staube, während die anderen vor Schrecken halb gelähmt ruhig stehen blieben und in Haft genommen werden konnten. Die Polizei vermuthet, daß Gaffney den verhängnißvollen Schuß abgefeuert hat und wird deshalb alle Hebel in Bewegung setzen, um des Flüchtlings habhaft zu werden.

Der Erschossene war etwa 24 Jahre alt und wohnte in dem Hause Nr. 427 51. Str. Er war erst kürzlich nach Verbüßung einer längeren Haft aus der Bridewell entlassen worden. Seine Leiche wurde nach McInerneys Morgue an der 43. Str. gebracht. Nach Angabe der Polizei hat Moore während der letzten Jahre an zahlreichen Diebstählen und Raubanfällen thätigen Antheil genommen. Im vorigen Winter war er bei einer derartigen Gelegenheit durch einen Schuß nicht unerheblich verwundet worden. Der gefährliche Bursche hat also ein seiner Laufbahn würdiges Ende gefunden.

Einbrecher vor Gericht.

Vor Richter Brentano begann gestern der Prozeß gegen Annie Martin, John Hogan, Fred. Stein, Hermann Ruger, Frank Isdell und Dominik und Mary Waters.

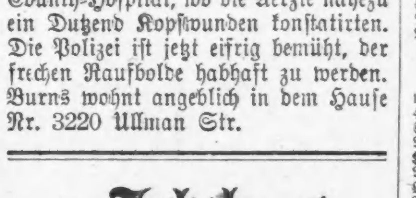
Die Genannten sind sämmtlich des Einbruchsdiebstahls angeklagt. Annie Martin war die Inhaberin des Kosthauses Nr. 690 W. 15. Str., John Hogan wohnte bei ihr, und die übrigen Angeklagten gehörten zu einer von ihnen angeführten Einbrecherbande, deren Hauptquartier sich in dem genannten Hause befand. Hier hausten auch, beiläufig bemerkt, Warren McNally und Kurth, die Mörder in dem Falle Prunty, welche zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden und in Joliet sitzen.

Die genannten Personen wurden vor einigen Wochen während einer durch den Polizei-Lieutenant Colleran von der Station an der Maxwell Str. unternommenen Razzia verhaftet. Man fand in dem Hause große Quantitäten gestohlener Waaren. Dominik Waters, einer der Angeklagten, ist erst acht Jahre alt und keine 3 Fuß hoch. Der vielversprechende Knabe ist sehr stolz darauf, daß er unter $13,500 Bürgschaft steht.

Brutal mißhandelt.

Der Konstabler Melvin fand gestern in einer Seitengasse, hinter dem Hause Nr. 3400 Ullman Str., einen schwerverwundeten Mann, der blutüberströmt und laut stöhnend auf dem Straßenpflaster lag. Der Unglückliche gab seinen Namen als William Burns an und erzählte dem Beamten, daß er kurz vorher von zwei unbekannten Strolchen ohne jede Veranlassung angefallen und in brutaler Weise durch wuchtige Knüppelhiebe mißhandelt worden sei. Seine Angreifer hätten sich alsdann eilgst aus dem Staube gemacht. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem County-Hospital, wo die Aerzte nahezu ein Dutzend Kopfwunden konstatirten. Die Polizei ist jetzt eifrig bemüht, der frechen Raufbolde habhaft zu werden. Burns wohnt angeblich in dem Hause Nr. 3220 Ullman Str.

St. Jakobs Oel



Das große Schmerzenheilmittel
—gegen—
Verrenkungen.
Herr Charles Eberhard, Market-Str., Lancaster, Pa., schreibt: Ich litt in Folge eines verrenkten Fußes die heftigsten Schmerzen. St. Jakobs Oel linderte die Schmerzen nach der ersten Anwendung und heilte mich in kurzer Zeit vollständig.
Verletzungen.
Ich verletzte mir den Rücken, schreibt Herr Charles J. Hesley, Syracuse, N. Y., und war nicht im Stande zu liegen, mußte sechs Wochen im Stuhle aufrecht sitzen. St. Jakobs Oel heilte mich dauernd.
Quetschungen.
Ich hatte mir den Daumen stark gequetscht, schreibt Herr P. O. Bayles, Oberlin, Kans., und nichts linderte die Schmerzen, bis ich St. Jakobs Oel anwandte, welches in kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Neuralgie.
Herr Julius Sbarnak, 97 Burling-Str., Chicago, Ills., schreibt: Meine Frau und mein Schwiegervater litten seit Jahren an neuralgischen Schmerzen, wurden jedoch durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt.

GARLAND STOVES AND RANGES
The World's Best
You can easily have the best if you only insist upon it. They are made for cooking and heating in every conceivable style and size, for any kind of fuel and with prices from $10 to $70. The genuine all bear this trade-mark and are sold with a written guarantee. First-class merchants everywhere handle them.
Made only by The Michigan Stove Company. Largest makers of stoves and ranges in the world. Detroit, Chicago, Buffalo, New York City.

Lochner gerechtfertigt.

Vor Richter Burke stellte es sich gestern heraus, daß dem Geschworenen Lochner, welcher sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten hatte, Unrecht geschehen war. Wie das Verhör ergab, fungirte Lochner seit dem 17. September als Geschworener. Er war zur Zeit, da er zum Geschworenendienst herangezogen wurde, allerdings außer Beschäftigung, hatte jedoch zuvor in der Office des Assessors an der Nordseite gearbeitet. Bezüglich seiner Unterhaltung mit dem Angeklagten Fry erklärte er, daß dieselbe sich um weiter nichts, als um den Inhalt der Speisekarte gedreht habe und daß diese Unterhaltung nur in einigen Worten bestanden habe. Er habe seinen Platz nicht freiwillig neben Fry gewählt, sondern derselbe sei ihm durch den Aufwärter angewiesen worden. Der Richter sah sich in Folge dieser Erklärungen veranlaßt, Lochner vollkommen zu entlasten.

Briefkasten.

B. S. — Die Prüfung der Lehrer für die hiesigen Abendschulen wurde bereits vor einigen Wochen abgehalten, so daß es jetzt zu spät für eine Bewerbung um eine derartige Lehrerstelle ist.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Otto Ronning, Eleonore Anderson, 33, 24.
Elmer Earhardt, Grace Tuohy, 32, 24.
James Smith, Kittie Werden, 26, 19.
John Roll, Annie Louer, 27, 20.
Marshall Kay, Annie Brown, 27, 22.
Albert Rinew, Hannah Lest, 28, 28.
Reanet Nelles, Theresa McNamara, 21, 20.
William Halbert, Estella Hicks, 73, 23.
William Dalton, Katherine Ryan, 35, 38.
Harry Newberg, Josephine Rocheig, 23, 20.
Philip Minner, Inga Johnson, 25, 19.
Wawzyn Snolinski, Mary Speyer, 23, 21.
Christian Ramseier, Adolphine Fink, 23, 21.
Wilhelm Voitzke, Augusta Chistel, 24, 20.
John Karmer, Annie Wierenga, 21, 19.
Charles Berlejewzki, Frances Huppa, 23, 19.
Gustav Mellion, Gertrude Boulton, 32, 28.
Antonio Palumbe, Filomena Cangerelia, 22, 18.
Frank Nichol, Margaret Brown, 18, 28.
Jozef Pohl, Jozefa Pirlek, 26, 18.
Raphael Hunter, Lena Hill, 30, 35.
William Meisel, Dina Morend, 27, 24.
William Cousins, Ellen Swanson, 24, 20.
Samuel Dienstag, Sarah Kuttner, 26, 26.
John Steble, Urssula Merkl, 38, 26.
Michael Kolosa, Annie Jenknevowicz, 26, 19.
Robert Bruce, Jennie Carroll, 21, 21.
Daniel O'Meara, Minnie O'Neill, 24, 20.
Asa Hankerson, Rubie Pease, 21, 21.
Ralph Platt, Rose Senechal, 28, 25.
Edward Hill, Mary Rath, 30, 20.
Edward Noren, Augusta Malm, 36, 24.
James O'Shea, Mary Rusk, 24, 20.
John Balleau, Louise Oster, 22, 25.
John Lawson, Minnie Retterstrom, 31, 23.
Horatio Otton, Blanche Thomson, 32, 29.
Fred Spoerer, Helena Hinze, 24, 21.
Frank Glaser, Wilhelmine Kosta, 30, 20.
John McCarthy, Johanna Moreland, 43, 38.
James Divers, Mary Lavelle, 34, 30.
Richard Sheehy, Anna Wolfe, 28, 21.
Ferdinand Hertz, Augusta Boerner, 53, 50.
Gasper Riedhouser, Anna Seuberli, 23, 23.
Jakub Engel, Katie Jung, 21, 18.
Barent Van Buren, Mildred Bader, 49, 25.
Andrew Thomas, Carrie McCracken, 33, 30.
George Gouse, Ida Petersen, 21, 19.
Charles Weirach, Louise Joeden, 25, 22.
Albert Rickert, Marguerita Boettger, 33, 23.
Joseph Cella, Nellie Hanrahan, 22, 20.
Lorenz Koppes, Lizzie Amthauer, 24, 22.
James Furlong, Nellie Ryan, 24, 22.
Christian Zacher, Rosa Blum, 24, 23.
James Murray, Katie O'Neil, 22, 22.
Henry Butler, Anna Fraser, 42, 18.
George Hull, Lizzie Hilt, 25, 20.
Bernhard Larsen, Hannah Olsen, 26, 21.
Tadenza Rubzki, Sophia Rosa, 27, 27.
John McMillan, Eliza Devine, 32, 26.
William Dexter, Marranna Whyte, 34, 21.
Henry Kyle, Maria Duval, 32, 29.
Fred Loß, Emma Simon, 23, 20.
Martin Dubik, Annie Krof, 26, 18.

Scheidungsklagen

wurden gestern wie folgt eingereicht von: Mary gegen Nicholas Hansen, wegen grausamer Behandlung; Lizzie C. gegen Charles Crowley, wegen Verlassens; Margaret gegen James S. White, wegen Verlassens; Marie gegen Paul Richard, wegen grausamer Behandlung; Kate gegen George R. Smith, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Kriminalverbrechen; Mamie C. E. gegen Frank L. Sutherland, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Joachim gegen Mary Reimers, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: L. Hedrich, 4stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 930 Southport Ave., $8000; C. J. Malattka, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 929 S. Leavitt Str., $3000; H. L. Brand, vier 1stöck. Brick-Läden mit Basement, 153—57 Southport Ave., $3500; C. A. Osbernson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 927 Walnut Str., $4000; Ignatz Ogoruk, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 153 Wabansia Ave., $3500; J. Donohue, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 2006 Jackson Str., $2000; T. J. Canty, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 913 W. 12. Str., $6000; Thomas White, zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 7522—24 Union Ave., $3000; H. J. Auer, 1stöck. Frame-Anbau, 4442 Dearborn Str., $2000; John Burk, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1493 Newport Ave., $3500; Myers & Eisenstadt, 1stöck. Treibhaus, 6330—6332 Stoney Island Ave., $3000; J. Luskey, 4stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 157—159 Newberry Ave., $10,000; G. Uehrs, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 576 N. California Ave., $5000; E. B. Camp, drei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 6835—39 Calumet Ave., jedes $7000; O. A. Riggle, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 1045 Lawndale Ave., $2000; George Andrews, 3stöck. Frame-Flats, 2689 Irving Av., $3000; Charles Miller, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 5820 School Str., $3500; Robert C. Berlin, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 3171 Malden Str., $10,000.

Marktbericht.

Chicago, den 25. September 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.50 per Barrel.
Kohl, 60c—90c per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 24c—25c.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 15c—16c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 2, 54c; Nr. 3, 53c; Fancy hart, 57c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, 47c—48c.
Nr. 2 hart, 52c; Nr. 3 hart, 49c—50c.

Roggen.
Nr. 2, 46c—47c.

Hafer.
Nr. 2, 31c—31½c; Nr. 3, 30c—31c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10—$11.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......................$5.00

Das Richtige.

Gouverneur Altgeld hat endlich den richtigen Weg gefunden, der Pullman-Gesellschaft beizukommen. Er hat den Beweis geliefert, daß dieselbe im Verhältniß zu den außerordentlichen Ansprüchen, die sie an die Stadt und den Staat stellt, auffallend wenig zur Gemeinde- und Staatskasse beisteuert. Nach den eigenen Angaben Pullmans beziffert sich das Grundkapital der Gesellschaft auf $36,000,000 und ihr unvertheilter Ueberschuß auf $25,000,000. Ihr Gesammteigenthum ist also $61,000,000 werth. Daß das Kapital nicht „verwässert" ist, geht aus der sehr regelmäßigen Vertheilung einer Dividende von durchschnittlich 8 Prozent hervor, sowie aus dem Vorhandensein eines so starken Reservefonds. Demgemäß sollte die Gesellschaft, — wenn ihr Vermögen ebenso eingeschätzt wäre, wie das der meisten Privatleute, nämlich auf ein Viertel oder ein Fünftel seines wirklichen Werthes, — Steuern auf ein Eigenthum von $12,000,000 bis $15,000,000 bezahlen. Für Besteuerungszwecke ist aber ihr Besitzthum in Illinois nur auf $1,695,,500 abgeschätzt worden, was einem wirklichen Werthe von höchstens $7,500,000 gleichkommt. Rechnet man die Steuern hinzu, die sie in allen andern Bundesstaaten bezahlt, und die der Auditor sehr sorgfältig ermittelt hat, so ergibt sich, daß sie nach der allerhöchsten Schätzung nur ein Drittel ihres Eigenthums versteuert, die anderen zwei Drittel aber der Besteuerung vollständig zu entziehen weiß.

Ohne Zweifel ist dies nur ein Beispiel von vielen. Es gibt unstreitig noch andere große Korporationen und Millionäre in Chicago und anderen Großstädten des Landes, die es in der Kunst der Steuerhinterziehung ebenso weit gebracht haben, wie die Pullman-Gesellschaft. Wenn die großen Besitzthümer in demselben Verhältniß besteuert werden würden, wie die mittleren und kleinen, so könnten entweder die letzteren entlastet, oder es brauchte nicht immer am unrichtigen Orte gespart zu werden. Ferner — und das ist vielleicht die Hauptsache — hätte in den Ver. Staaten der Monopolismus schwerlich in so kurzer Zeit eine solche gefährliche Ausdehnung gewinnen können, wenn die öffentlichen Lasten gerechter vertheilt worden wären. Wenn aber der „kleine Mann" nicht nur dreimal so viel Steuern entrichtet, wie der Monopolist, sondern wenn er außerdem noch gezwungen wird, an den Letzteren in Gestalt von Schutzzöllen und Prämien einen gewaltigen Tribut zu zahlen, so liegt es auf der Hand, daß er nicht ordentlich vorwärts kommen kann.

Statt also wüsten Träumen nachzuhängen und den politischen Quacksalbern Gehör zu schenken, sollten die Unzufriedenen erst einmal den Versuch machen, die greifbaren Mißbräuche zu beseitigen, die sich in der demokratischen Republik eingeschlichen haben. Thatsächlich sind die Grundsätze, auf denen diese Republik sich aufbauen soll, seit Jahrzehnten mit Füßen getreten worden. „Gleiches Recht für Alle" hat nur auf dem Papier gestanden. Mit Wissen und sogar mit Zustimmung der Wähler hat die Regierung einzelne Klassen der Bevölkerung auf Kosten der Gesammtheit bevorzugt. Sie hat Königreiche verschenkt, werthvolle Vorrechte ohne Gegenleistung vergeben, baares Geld an Privatgesellschaften verliehen und die Steuern von den stärksten Schultern auf die schwächsten gewälzt. Die Behauptung, daß die demokratische Republik sich nicht bewährt hat, ist falsch, denn der „Fehlschlag" ist gerade darauf zurückzuführen, daß nicht im demokratischen Geiste regiert worden ist. Wäre es anders, so hätten wir zwar auch keinen „Idealstaat", aber es hätte sich wenigstens kein übermächtiger Monopolismus und kein umsturzsüchtiges Proletariat bilden können.

Das Ziel der Knownothings.

Den leitenden Geistern der „American Protective Association" in Illinois scheint es leid zu thun, daß einige übereifrige Mitglieder dieses Geheimordens auch der republikanischen Partei den Krieg erklärt und eine neue Partei gegründet haben. Denn nach der Ermuthigung, die ihnen von Seiten der Republikaner zutheil geworden ist, glauben sie hoffen zu dürfen, daß sie mit Hilfe der Letzteren mehr erreichen können, als auf eigene Faust. Der Präsident der Staatsorganisation hat deshalb ein Schreiben veröffentlicht, welches offenbar dazu bestimmt ist, die Anhänger der „A. P. A." in Chicago zur Unterstützung des republikanischen Tickets zu veranlassen. Es heißt in diesem Briefe, daß in den unteren „Councils" des Ordens überhaupt keine Politik getrieben werden darf. Alle politischen Fragen müssen an besondere „Berathungsausschüsse" verwiesen werden, denen die Pflicht obliegt, sich über alle Kandidaten der verschiedenen Parteien zu erkundigen und das Ergebniß dieser Erkundigungen jedem einzelnen Mitgliede mitzutheilen. Diese Ausschüsse „indossiren" kein Ticket und keine Kandidaten, und jedes einzelne Mitglied hat die vollständige Freiheit, auf Grund seiner Verpflichtungen nach der Belehrung zu stimmen, die ihm ertheilt worden ist.

Eine vollständige Freiheit, die durch bestimmte Verpflichtungen beschränkt wird, ist allerdings etwas Neues. Wenn die Mittheilungen des verehrten Ober-Glaubensverfolgers überhaupt einen Sinn haben, so kann es doch nur der sein, daß Jedermann, der seinen Pflichten gegen die „A. P. A." nachkommen will, gegen diejenigen Kandidaten stimmen muß, welche von dem Berathungsausschusse mit dem Banne belegt worden sind. Die Dunkelheit oder Zweideutigkeit des Herrn Präsidenten erklärt sich aber vielleicht aus folgendem Satze seines Schreibens, der es verdient, wörtlich wiedergegeben zu werden:

„Die eigentlichen Führer der Idee und der politischen Erziehung in den Reihen der American Protective Association wissen wohl, daß die fähigsten und erfolgreichsten Politiker in diesem oder jedem vorhergehenden Zeitalter die Jesuiten sind und gewesen sind, und während wir ihre abscheulichen Methoden verdammen, können wir doch nicht die Lehren übersehen, die aus ihren vielen und wunderbaren Erfolgen sich ergeben. Die römisch-katholische Hierarchie hat niemals in der Geschichte des Landes eine unabhängige politische Bewegung befürwortet oder unterstützt, sondern hat stets dadurch Erfolg erzielt, daß sie die Herrschaft über bereits bestehende politische Parteien erlangt hat."

Diese Behauptung ist allerdings eine dreiste Lüge. Es liegt nicht der geringste Beweis dafür vor, daß die katholische Kirche jemals eine politische Partei in den Ver. Staaten beherrscht oder sich überhaupt als Kirche an der Politik betheiligt hat. Indem aber der Illinoiser Präsident der „A. P. A." diese Behauptung aufstellt und zugleich erklärt, daß seine Organisation dem angeblichen Beispiele der „Jesuiten" folgen werde, verräth er nur allzu deutlich die Absichten der „wirklichen Führer des Gedankens und der politischen Erziehung" innerhalb seines Ordens. Auch diese wollen eine der bereits bestehenden Parteien beherrschen! Daß sie die demokratische Partei unter ihr Joch werden zwingen können, glauben sie entschieden selber nicht. Somit können sie es nur auf die republikanische Partei abgesehen haben.

Es ist bezeichnend, daß die hiesigen englisch-republikanischen Morgenblätter das Schreiben des Illinoiser A. P. A. Präsidenten mit unverhohlenem Jubel veröffentlichen. Offenbar erwarten sie, daß dasselbe die Katholiken- und Fremdenhasser in Chicago sammt und sonders der republikanischen Partei zuführen wird. Hierin mögen sie sich nicht täuschen. Es fragt sich nur, ob nicht eine viel größere Anzahl von Stimmgebern der republikanischen Partei entfremdet werden wird, wenn diese offen zugibt, daß sie sich von den Knownothings beherrschen lassen will.

Noch nicht gewonnen.

Der große republikanische Sieg in Maine erzeugte unter der großen Masse der Republikaner gewaltigen Uebermuth und große Siegeszuversicht. Man stellte sich an, als sei die Wahlschlacht im November schon gewonnen — derart gewonnen, daß von der demokratischen Partei und den Zollreformern gar nichts übrig geblieben. Das ging so weit, daß schon der Vorsitzende des republikanischen Staatskomites von Maine sich veranlaßt fühlte, darauf hinzuweisen, der große Sieg, den seine Partei in Maine errang, sei zum guten Theile auf lokale Ursachen zurückzuführen, die mit den nationalen Fragen absolut nichts zu thun hatten.

Nun wird auch von anderer republikanischer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß der Kampf noch lange nicht gewonnen ist, und zugleich werden die republikanischen Politiker und Komites vor allzu großer Siegeszuversicht, Ueberschätzung der Aussichten der republikanischen Partei und Unterschätzung der Gegner gewarnt.

Das gut-republikanische Bostoner „Journal" hat die Chancen der republikanischen Partei, im nächsten Repräsentantenhause eine Mehrheit zu erringen, sorgfältig und kühl berechnend erwogen und kommt dabei zu einem Schlusse, der dem vorzeitigen Triumphgeschrei der McKinley-Leute wohl einen Dämpfer aufsetzen sollte.

Das nächste Repräsentantenhaus wird 356 Mitglieder haben, sodaß 179 zu einer Mehrheit nothwendig sind. Die Republikaner wählten schon 8 Mitglieder in Maine, Oregon und Vermont, welche Staaten nur durch Republikaner vertreten sind. Als aller Wahrscheinlichkeit nach den Republikanern sicher zu rechnen sind ferner die 120 Sitze, welche während der demokratischen Hochfluth von 1892 republikanisch blieben. Das gibt den Republikanern ohne weitern Gewinn 128 Stimmen im nächsten Hause. Im jetzigen Hause sitzen 218 Demokraten. Von diesen 218 Sitzen sind achtundvierzig — die von Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Mississippi und Texas — auch für das nächste Haus den Demokraten absolut sicher. Louisiana mag nach dem „Journal", infolge der Zuckerrevolte, ein oder zwei Republikaner in den Kongreß schicken, und auch in Virginia und West Virginia sollen die Demokraten nicht ganz sicher sein, sämmtliche Kandidaten erwählen zu können. Davon abgesehen, ist das „Journal" der Ansicht, daß die Republikaner nur in solchen Distrikten auf Sieg hoffen dürfen, in denen im Jahre 1892 die Mehrheit der siegreichen Partei weniger als 2500 Stimmen betrug. Das war der Fall in 61 Distrikten, die demokratisch, und in sechs (aus den elf) Distrikten, die populistisch wählten. Von diesen 67 Distrikten müssen nun die Republikaner 51 gewinnen, um mit den ihnen sicheren 128 Sitzen eine Mehrheit im nächsten Hause zu erlangen.

Diese nüchterne Schilderung des strammrepublikanischen Blattes, dem es wahrlich nicht daran gelegen sein kann, seiner Partei die Hoffensfreudigkeit zu nehmen, nimmt sich ganz anders aus, als das prahlerische Geschrei republikanischer Wardpolitiker. Wenn die Republikaner den Sieg überhaupt erringen, so wird er nur knapp sein, und es wird einer häufigen Wiederholung der Lüge von den „schlechten demokratischen Zeiten" bedürfen, um die Wähler derart in's Bockshorn zu jagen, daß sie gegen die Partei stimmen, welche die wirthschaftliche Reform wenigstens angebahnt hat.

Lokalbericht.

Geriebene Gauner.

In der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. befinden sich seit gestern drei farbige Burschen in Haft die schon seit mehreren Jahren in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten ihr Diebeshandwerk ausgeübt und dabei in ganz systematischer Weise verfahren sind. Die Namen der Verhafteten, welche sämmtlich das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sind Sidney Seward, Charles Kelly und William Bruce. Sie sind angeblich in Georgia geboren, haben aber den größten Theil ihres Lebens in Chicago zugebracht. Unter den von ihnen heimgesuchten Städten sind besonders zu nennen: Philadelphia, Jersey City, Cincinati, Bridgeport, St. Louis u. a. m. Die gefährlichen Hallunken sollen es in meisterhafter Weise verstanden haben, die in Schankwirthschaften, Restaurants und Bahnhofsgebäuden aufgestellten automatischen Maschinen aufzubrechen und ihres Inhaltes zu berauben. Es heißt, daß sie auf diese Weise in den letzten Monaten über $1000 erbeutet haben. Zu ihrer Arbeit benutzten sie ein ganz eigenartiges Instrument, das in Kellys Besitz vorgefunden wurde. In den Taschen der Verhafteten fand man außerdem etwa 3000 Centstücke und eine größere Summe von „Nickels", im Betrage von nahezu $50.

Das verbrecherische Trio war erst gestern Mittag von einer längeren „Geschäftsreise" nach Chicago zurückgekehrt. Polizist John Weikert traf den einen der Burschen gegen 5 Uhr Nachmittags an der 22. Str., woselbst er mit einem Säckchen in der Hand von einem Laden in den anderen ging. Das Benehmen des Wollkopfes kam dem Beamten verdächtig vor. Er folgte dem Fremden und nahm ihn schließlich in Haft, da er über sein Woher und Wohin keine genügende Auskunft geben konnte. Auf der Polizeistation stellte es sich heraus, daß das Säckchen eine große Quantität einzelner Centstücke enthielt. Der Verhaftete wurde nunmehr einem scharfen Verhör unterworfen, das mit einem vollständigen Geständniß seinen Abschluß fand. Wenige Stunden später befanden sich auch seine Spießgesellen hinter Schloß und Riegel. So weit bis jetzt in Erfahrung gebracht werden konnte, hatten Kelly und Bruce die Diebstähle verübt, während Seward die gestohlenen Beutestücke und Nickels gegen Silbergeld und Papierscheine einzuwechseln pflegte. Bei ihren Streifzügen bedienten sich die Spitzbuben gewöhnlich der Frachtzüge, auf denen sie als blinde Passagiere von einer Stadt zur anderen fuhren. Ihr letztes Operationsfeld war Jersey City.

Glaubte sich verlassen.

Die Ursache des Selbstmordversuches, den, wie die Abendpost gestern meldete, Frau Maria Bernritter, die Gattin des Bauunternehmers Henry Bernritter, dadurch machte, daß sie sich eine Kugel in die Brust schoß, ist nach ihrer Aussage ihr eigener Gatte, weil er ihr gesagt habe, daß er nicht mehr mit ihr zusammenleben wolle. Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde sie von dem Grand Central Hotel, wo sie die übereilte That beging, nach dem St. Lukas-Hospital geschafft, und befand sich nach Mittheilung der Aerzte in einem befriedigenden Zustande.

Herr Bernritter, der gestern außerhalb der Stadt war und erst Nachmittags zurückkehrte, wurde von der Schreckensbotschaft vollständig niedergeschmettert und konnte sich kaum dazu verstehen, an dieselbe zu glauben. Er behauptete, daß absolut kein Grund für den verzweifelten Entschluß seiner Gattin vorliege. Mit der Absicht, seine arme Frau zu besuchen, begab er sich nach dem Hospital, wurde aber, als er das Krankenzimmer betreten wollte, von einer solchen nervösen Aufregung ergriffen, daß er nicht zu imstande war. Frau Bernritter hatte einen Brief an ihren Gatten, einen zweiten an dessen Bruder Frank und einen dritten an ihren eigenen Bruder J. M. Elder geschrieben, die aber auf der Harrison Str.-Station als Beweismaterial uneröffnet zurückgehalten werden.

Ausgeplündert.

Ein schlimmes Abenteuer hatte gestern Abend der Farmer Otto Kuba aus Harlem in der Kersey'schen Schankwirthschaft, Nr. 404 S. Clark Str., zu bestehen. Der unvorsichtige Landonkel zog, um ein Glas Bier zu bezahlen, eine dicke Rolle Papiergeld aus der Tasche, als sich plötzlich zwei farbige Hallunken über ihn hermachten und ihm das Geld entrissen. Als Kuba sich darauf hin nach der Armory-Polizeistation auf den Weg machen wollte, um dort den Diebstahl zu melden, versuchte ihn der Besitzer des Schanklokals auf jede nur mögliche Weise, durch Bitten und Drohungen, von seinem Vorhaben abzubringen. Es gelang jedoch schließlich dem Farmer, die Straße zu gewinnen, worauf er einen Polizisten herbeirief, der den Wirth trotz heftigen Widerstandes in Haft nahm und nach der Polizeistation an der Harrison Str. brachte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Explosion.

Maschinist Meldrun erleidet schwere Brandwunden.

In dem Hofe der „Chicago Union Lime Works" fand gestern Abend um 6 Uhr die Explosion eines großen Oelbehälters, der die Maschine des Etablissements mit Oel versorgte und ungefähr 300 Faß enthielt, statt, durch welche der Maschinist John Meldrun, 848 Fairfield Ave. wohnhaft, schwere Brandwunden erlitt.

Um die angegebene Zeit verließ Meldrun seine Maschine, um den Oelbehälter zu untersuchen, da das Pumpwerk, welches denselben das Oel zuführte, bereits seit einigen Stunden so langsam arbeitete, daß er annahm, es sei etwas nicht in Ordnung. Zur besseren Orientirung nahm er seine Laterne mit und begab sich an Ort und Stelle. An dem Behälter angelangt, stieg er mittelst einer Leiter auf dessen Deckel und griff nach einer Stange, um damit den Stand des Oeles zu messen, zu welchem Zwecke er durch das Mannloch in der Mitte des Deckels hindurch zugreifen hatte. Als er diese Oeffnung erreicht hatte, entzündeten sich die dem Behälter entweichenden Gase an der Flamme der Laterne und es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Behälter barst entzwei und das auslaufende Oel, das sich nach allen Seiten über den Boden hin verbreitete, stand augenblicklich in hellen Flammen. Meldrun wurde hoch in die Luft geschleudert und stürzte dicht neben dem Behälter in das wogende Flammenmeer. Im Nu standen auch seine Kleider in hellen Flammen und sein Gesicht, Hände und Beine wurden schrecklich verbrannt. Der Verunglückte hatte noch so viel Kraft und Geistesgegenwart, sich emporzuraffen und nach dem Geschäftsbureau an der Ecke der 19. und Lincoln Str. zu laufen, wo der Superintendent des Geschäftes, Herr A. R. Longley, arbeitete. Sein Haar und Bart brannten lichterloh und seine Kleider waren fast ganz von seinem Körper fortgebrannt, als er dort erschien. Er hatte gerade noch Kraft genug, seinem Vorgesetzten, der die Flammen an dem Verletzten sofort durch Decken löschte, Mittheilung von der Explosion zu machen, dann stürzte er bewußtlos zusammen. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte glücklicherweise feststellen, daß die Brandwunden zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich seien und ließ dem unter den heftigsten Schmerzen Leidenden die erforderliche Behandlung angedeihen.

Unterdessen hatte ein Polizist, der die Explosion hörte und die Flammen aufschlagen sah, den Feueralarm abgegeben, dem bald ein zweiter Alarm folgte, um einem Weitergreifen des Feuers durch die brennenden Oelmassen kräftig begegnen zu können, was auch in kurzer Zeit gelang. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $3500.

Das Testament von Cyrus M. Hawley.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des am 29. August d. J. verstorbenen Rechtsanwaltes Cyrus M. Hawley eingereicht. Das hinterlassene Vermögen beträgt $265,000, von welcher Summe $55,000 in Grundeigenthum angelegt sind. Den Bestimmungen des Testamentes zufolge erhalten die Frau und die eine Tochter des Testators eine jährliche Rente von je 2000 und außerdem die elegant eingerichtete Villa Nr. 5336 Washington Ave. Seinem Sohne Henry und einer zweiten Tochter, Namens Veresa Hawley, ist ein einmaliges Legat von $5000 vermacht worden. Außerdem sollen das Presbyterianer Hospital, das Chicagoer protestantische Waisenhaus und die „News Boys and Bootblacks Association" Summen von je $300 erhalten. Als Testamentsvollstrecker wird die „Northern Trust Company" fungiren, da Herr H. Higinbotham, den der Verstorbene zum Administrator ernannt hatte, das Amt abgelehnt hat. Nach dem Tode der Wittwe und der zuerst genannten Tochter wird der Rest des gesammten Nachlasses zur Hälfte an das protestantische Waisenhaus, und zur anderen Hälfte an das Presbyterianer-Hospital und die News Boys Association zur Vertheilung gelangen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Freibergs Opernhaus.

Direktor Ludwig Grobecker eröffnet seine dritte Saison in obigem Theater am nächsten Sonntag, den 30. September, mit der großen Gesangsposse „Geld und Arbeit" oder „Wenn Leute Geld haben" von R. Weihrauch, welche in Berlin über 400 Mal zur Aufführung gelangt ist. Ein vollständig neues Personal ist für diese Saison engagirt worden. Bei der Eröffnungs-Vorstellung wird der Tenorist Alfred Lewinsky aus Stettin auf dieser Bühne zum ersten Male in Chicago auftreten. Ganz besonders werden Theaterfreunde darauf aufmerksam gemacht, daß von Seiten der Direktion alle Vorkehrungen getroffen sind, um im Theater die beste Ordnung aufrecht zu erhalten. Allen störenden Elementen, wie solche sich leicht in Volks-Theater sich einschleichen, wird der Zutritt von vornherein verweigert werden. Auf diese Weise wird es möglich sein, den deutschen Familien der Südseite einen angenehmen und anständigen Sammelplatz für den Genuß deutscher Kunst auch ferner zu erhalten.

Turnverein Einigkeit.

In seiner geräumigen Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave., wird der Turn-Verein „Einigkeit" heute Abend eine geistig-gemüthliche Versammlung veranstalten, bei welcher Gelegenheit Herr Dr. Hans Maria von Kabisch einen Vortrag über „Afrikanische Reisebilder" halten wird. Außerdem soll ein reichhaltiges musikalisches Programm zur Aufführung gelangen.

Ein Milchhändler beraubt.

Ein rücksichtsloses Räuberpaar, welches bis jetzt den Nachforschungen der Polizei entgangen ist, machte sich vorgestern an einen armen Teufel von Milchmann, raubte ihm seine geringe Baarschaft und fuhr darauf mit seinem Milchwagen spazieren. Der Name des Betreffenden ist George Barnum. Er arbeitet bei dem Milchhändler P. Nagel, Nr. 25 Avon Place, und wohnt auch bei diesem. Ein Geschäftsfreund Nagels, der Nr. 18 DeKalb Str. wohnende Milchhändler Mittelstedt, war während der letzten Woche verreist und Barnum wurde, um den Abwesenden zu vertreten, nach dessen Behausung gesandt.

An dem erwähnten Morgen nun, zwischen drei und vier Uhr, lieferte Barnum an der DeKalb Str. Milch ab. Gerade, als er aus dem Hause Nr. 48 der genannten Straße kam und wieder auf seinen Wagen steigen wollte, traten aus dem Dunkel der Alley zwei Männer auf ihn zu. Jeder trug eine Maske und einen Revolver. Sie forderten Barnum auf, die Hände hoch zu halten und sein Geld auszuliefern. Auf seine Bemerkung hin, daß er kein Geld habe und nicht Willens sei, die Milchkanne, die er in der Hand hielt, wegzuwerfen, faßte ihn der eine an der Kehle, und durchsuchte, während der andere ihm einen Revolver vor den Kopf hielt, seine Taschen. Zwei Dollars, die er bei sich hatte, gingen in den Besitz der Banditen über, doch eine Uhr mit werthlosem Gehäuse verschmähten sie. Dann banden sie ihm die Hände auf den Rücken, tranken die Sahnekanne leer und fuhren mit dem Milchwagen fort. Einige Block weiter banden sie das Pferd an einen Zaun und machten sich davon.

Barnum spazierte mit gebundenen Händen umher, bis er einen Mann traf, der ihm die Fesseln löste. Dann suchte und fand er seinen Wagen, bediente die Kunden und fuhr nach Hause. Später meldete er seine Erlebnisse der Polizei, doch hatte dies, wie schon oben bemerkt, bis jetzt nicht den geringsten Erfolg.

Ex-Gov. Geo. W. Hendee

von Vermont sagt: „Im vorigen Frühjahr befand ich mich nicht ganz wohl und glaubte, mein Körper brauche ein Anregungsmittel. Ich holte mir drei Flaschen von Hood's Sarsaparilla, die ich, es freut mich dies sagen zu können, mit bestem Erfolge gebrauchte." Merkt wohl

Hood's Sarsaparilla Cures

Nehmt kein anderes als Hood's.

HOOD'S PILLEN kuriren Leberleiden, Verstopfung, Biliösität, Gelbsucht, Migräne, Unverdaulichkeit.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Maria Abraham im Alter von 60 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. September, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4639 Paulina Str., per Kutschen nach Forrest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Wilhelm Abraham, Söhne.
Maria Helwig, Minna Ladwig, Frieda Köpke, Töchter.
Josephine Abraham und Sophia Abraham, Schwiegertöchter.
Albert Ladwig, Karl Helwig und Emil Köpke, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Nach langem Leiden am 24. September, Abends halb neun Uhr, im Alter von 1 Jahr, 1 Monat und 7 Tagen, unser Liebling August Clarence. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 27. Septemebr, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 36 Siegel Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

C. Schweinfurth, L. Schweinfurth, Eltern.
Maria Ritter, Großmutter, u. Verwandte.

A. BOENERT & CO.,
92 LA SALLE STR.
Autorisirte Lokalagenten des

Norddeutschen Lloyd—
Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg-American-Linie—
Hamburg—Southampton—New York—Boston—Baltimore.
Red Star-Linie—
Antwerpen—New York—Philadelphia.
Niederländische Linie—
Rotterdam—Amsterdam—Boulogne—New York—Baltimore.
Französische Linie—
Havre—New York; ferner für die
Englischen Schnelldampfer-Linien—
American; White Star; Cunard; Anchor-Linien u. s. w.

Passagiere nach und von Europa finden bei uns die beste Auswahl; wir geben nichts gratis aber wir geben Euch Geldes werth.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere; Postauszahlungen, Vereinigte Staaten Reisepässe. Man beachte:

92 LA SALLE STR.
ARTHUR BOENERT, Geschäftsführer.

Deutsches
Rechtsbureau
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.,
ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen.

„Or-Chodosh" Gemeinde
—hält—
Gottesdienst
während der hohen Feiertage
Rosh-Hashoro und Jom Kipur
in der Phoenix Halle, No. 324-28 E. Division Str. Einlaßkarten @ 75c sind in der Halle sowie bei den Herren O. Nußbaum, 53 Clybourn Ave., H. Saltiel, 141 E. Division Str. und S. Freeman, 98 Market St. zu bekommen. 19spmsamisa

Geschäfts-Eröffnung.
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich meine neue und elegante Wein- und Bier-Stube eröffnet habe. Einen guten Tropfen deutschen wie California Wein und guter Lunch stets vorräthig.
20splw Max J. Kloh, 3514 State Str.

L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.

Heiße Gerichte kommen in größere Nachfrage sobald der Thermometer fällt. Wie ist es mit Eurem **Kochofen** für den kommenden Winter bestellt?

Die von uns verkauften Kochöfen verstopfen sich nicht oder verbrennen Eure Speisen durch plötzlich entwickelte Hitze.

Wir kauften Sie, weil wir wußten, daß sie zufrieden stellen und uns Freunde machen werden, wohin sie gehen. Das ist unsere Ansicht von gesunden Geschäftsmethoden.

Hier sind einige Bargains, die Euch überraschen werden:

Improved Price Oak Range.
Vollständig garantirt.

Extra großer Feuerkasten, doppelte Deckel, gefütterte Kreuzstücke, bailed Aschenbehälter, Tin lined Back-Ofenthür, extra große Rauchgänge, mit oder ohne high shelf, werth $35. Unser Preis

$15.80.

IOMIA RANGE.

Hat Nickel Panel Back-Ofenthür, Nickel Thürgriffe, bailed Aschenbehälter, Patent Thürkicker, Swing Feuerungsthür, Nickel Handtuchhalter, Nickel Hinge Pin, äußerer Ofen-Shelf, werth $25, nur

$11.40.

Jeder Artikel, unseres Lagers wird verkauft nach unserem **Spezial-Kredit-System**, welches auch dem Mittellosen gestattet, seine Einkäufe zu machen.

Auswärtige Kunden sind ersucht, nach unserem 84-seitigen Katalog zu schicken.

L. FISH FURNITURE Co.
1901-1911 STATE ST.
Wo die Archer Ave. die State Str. trifft,
1901—1911 STATE STR.

Wir blockiren nicht den Bürgersteig mit Waaren und Plakaten. Unsere Oefen sind ausgestellt in unserem Laden.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich incorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. Kempf.
Daselbst
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj
Office Kempf & Lowitz.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

UNFRIED & CO.,
Fabrikanten
der feinsten französischen
Schuhwichse. 22alj mfm
171 Larrabee Str.

Kinderwagen - Fabrik.
C. T. WALKER & Co.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 27ammflm

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump.......................$3.00
Indiana Egg.......................$2.90
Indiana Chestnut.......................$2.75
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

RESTAURANT
111 Fünfte Avenue,
neben Schlogl,
Feinste Wiener Küche a la carte.
Importirte Weine.—Bier in Flaschen.
Aufmerksame und freundliche Bedienung.
HENRY WAWRA,
—fa Eigenthümer.

☞ Schneidet dies aus.
H. R. Jacobs Clark St. Theater.
MATINEE: Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags.
DAN McCARTHY: Pride of Mayo.
Woche nach 30. Sept.: **Flag of Truce.**
Diese Anzeige und 10c berechtigen Euch zu einem reservirten Sitz an irgend einer Dienstags-Mat.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special.	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
St. Louis Tagzug	8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*7 45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.03 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 V
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—She.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Off the Earth.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Otis Skinner.
Havlins—A Baggage Check.
Haymarket—The rising Generation.
Hooleys—Lady Clancarty.
Lincoln Park Theater—Power of Gold.
McVickers—Athenia.
Schiller—Cleveland Minstrels.

Unsere Bibliotheken.

Die meisten Bibliotheken der Vereinigten Staaten besitzt der Staat Massachusetts, nämlich 212 mit 2,760,000 Bänden oder 1233 Bände auf 1000 Köpfe der Bevölkerung. Dann folgt Neu-Hampshire mit 42 Bibliotheken, 175,000 Bänden oder 464 Bänden auf 1000 Einwohner. Der Staat Illinois, welcher die dritte Stelle einnimmt, hat 42 öffentliche Bibliotheken. Das macht 130 Bände auf je 1000 Staatsangehörige. Eines ist charakteristisch, die Bibliotheken Massachusetts haben niemals eine letztwillige größere Zuwendung bekommen. In anderen Staaten haben Privatpersonen für diesen Zweck Millionen gegeben. Chicago hat seinen John Crerar, der $3,000,000 und seinen W. N. Newberry, der $2,000,000 für öffentliche Bibliotheken schenkte; New York seine Astor-Familie, die $2,000,000 für die nach ihr benannte Büchersammlung spendirte; Baltimore hatte seinen George Peabody, der $1,500,000 und seinen Enoch Pratt, der $1,250,000 hergab. In Philadelphia schenkte Dr. James Ruch für Bibliothekszwecke $1,500,000 und in Pittsburg Andrew Carnegie $1,100,000.

Lokalbericht.

Ernennungen.

John H. Harrington ist zum Vorsteher des Briefträger-Departements ernannt worden, und zwar als Nachfolger von Frederick F. Stoll, der am 1. Oktober das Amt des Superintendenten des Stadtablieferungs-Departements antreten wird. Herr Harrington ist zur Zeit als Vormann der Posteinsammler beschäftigt. An seine Stelle wird Peter Dietrich, der bisherige Clerk im Träger-Departement, treten.

Nette Wirthschaft.

Im Liberty Bell House, Nr. 47 S. Desplaines Str., wurden heute Morgen zwei Personen, die beide dem König Alkohol allzu stark gehuldigt haben sollen, todt aufgefunden. Den einen, John Lallier mit Namen, fand man im Bett, den anderen, den Arbeiter John Kelly, im Erdgeschoß.

Kurz und Neu.

* Der an dem Neubau Nr. 1694 N. Clark Str. beschäftigte Anstreicher John Schuh verunglückte gestern, indem er von einer Leiter aus einer Höhe von nahezu 30 Fuß in das Souterrain hinabstürzte. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte einen Bruch des linken Beins und außerdem schwere innerliche Verletzungen, worauf der bedauernswerthe Mann nach dem Alexianer-Hospital geschafft wurde. Er wohnt in dem Hause Nr. 63 Bissell Str.

* Als gestern ein gewisser Harry Garrison an der State und 16. Str. auf einen Greifwagen der Kabelbahn zu springen versuchte, fiel er zwischen diesen und den daranhängenden Wagen, gerieth unter die Räder und wurde sofort getödtet. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Ralstons Morgue, Nr. 110 Adams Str., gebracht.

* Lieutenant Bassett von der Polizeistation in Kensington ist von der Polizei-Untersuchungsbehörde von der Anklage der versuchten Beeinflussung Pullman'scher Streiker, um dieselben zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, freigesprochen worden.

* Der 69jährige Lawrence Hunkler ist gestern Abend an der Lincoln Ave.-Kreuzung von einem Passagierzuge der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Die schrecklich zugerichtete Leiche wurde nach der Wohnung des Verunglückten, Nr. 103 Best Ave., gebracht.

* Jay B. Spencer aus Wilmette hat gestern im Kreisgericht gegen ein Zahlungsurtheil, welches die Behörden der obengenannten Ortschaft vor einigen Tagen erwirkt hatten, Berufung eingelegt. Es handelte sich um eine Summe von $13, die Spencer als Hundesteuer bezahlen soll. In dem Apellationsgesuch behauptet Spencer, daß die betr. Lizenzordinanz ungiltig und gesetzwidrig ist.

* Die Großgeschworenen beschäftigten sich gestern mit der Untersuchung der gegen den früheren Bankier August Fernberg erhobenen Anklage. Es handelt sich bekanntlich um eine Summe von $4000, die Fernberg als Schatzmeister der „Swedish Baptist Endowment Association" unterschlagen haben soll.

* Der 16jährige Frank Drabe ist seit einigen Tagen aus seiner elterlichen Wohnung, Nr. 657 S. Jefferson Str., spurlos verschwunden. Die Angehörigen des jungen Mannes fürchten, daß ihm entweder ein Unglück zugestoßen, oder daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Von Seiten der Polizei werden alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um eine Spur des Vermißten auffinden zu können.

* Das Verhängniß, das, wie gestern von der „Abendpost" gemeldet, die Familie des in West Pullman beschäftigten Hufschmiedes Thomas Fluomohel durch den Genuß giftiger Pilze am Donnerstage ereilte, hat außer dem bereits am Freitag verstorbenen 5jährigen Knaben Thestyn, noch zwei weitere Opfer gefordert. Gestern Vormittag verschieden ein zweites Kind Namens Bleshli sowie die Mutter, Frau Fluomohel, unter furchtbaren Schmerzen, und auch der Vater selbst steht in größter Lebensgefahr.

Schlimme Aussichten für Debs.

Er wird von den Vertretern der Anklage der Feigheit beschuldigt.

Wie bekanntlich bereits kurz berichtet, wurde der Prozeß gegen Eugene V. Debs und Genossen gestern nach zehntägiger Pause wieder aufgenommen. Nur wenige Neugierige fanden sich in der Nachmittagssitzung ein, dagegen sehr viele Advokaten, welche den Verhandlungen mit großem Interesse folgten.

Die Vertheidigung hat bekanntlich auf Vernehmung von Zeugen verzichtet. Sie stützt sich einzig und allein auf die Behauptung, daß Richter Woods nicht berechtigt war, jenen Einhaltsbefehl zu erlassen, wegen dessen Mißachtung Debs und Genossen prozessirt werden.

Herr Milchrist, der Vertreter der Anklage, hielt sich in erster Linie an die in der „Railway Times" durch die Angeklagten veröffentlichten Telegramme, welche sogar die Regierung als maßgebend für die Sachlage angesehen habe. Die Artikel, welche die Ausbreitung des Streiks behandeln, wurden verlesen, ebenso der Aufruf, welcher vom Countygefängniß aus durch die verhafteten Streikführer erlassen worden war. Der letztere ist von dem Angeklagten Rogers unterzeichnet.

Durch das Verlesen der Korrespondenz zwischen Debs und dem Superintendenten von der „Mobile und Ohio Railroad Co." suchte Herr Milchrist den Beweis zu führen, daß Debs als „Diktator" an der Spitze der American Railway Union stand. Es geht aus dieser Korrespondenz hervor, daß die Beendigung des Boycotts gegen die genannte Bahn durch Debs verfügt wurde, ohne daß zuvor eine Versammlung der dabei interessirten Streiker einberufen wurde. Auch die Korrespondenz zwischen Mayor Hopkins und Debs bezüglich der Fortschaffung von Thierleichen wurde als Beweismaterial dafür angeführt, daß Debs gänzlich unabhängig handelte und ihn in Folge dessen eine um so größere Verantwortung treffen muß.

Dann sprach Herr Milchrist davon, daß Debs, nachdem er durch seine Erlasse und Verfügungen die Streiker zum energischen Widerstande aufgefordert, schließlich aber zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß seine Sache verloren war, sich bittend an die Verwaltungsbehörden der Bahnen wandte, um die möglichst günstigen Friedensbedingungen zu erlangen. Er nannte die Angeklagten zu verschiedenen Malen verächtliche Feiglinge und bezeichnete dieselben als unehrlich.

Des Diebstahls beschuldigt.

Drei junge Mädchen, Namens Belle Curtis, Mary Best und Ethel St. Clair, die sich eines Diebstahls schuldig gemacht haben sollen, wurden dem Richter Doyle vorgeführt. Der Anklage zufolge hatten die drei Grazien vor einigen Tagen einen gewissen George W. Wilson in ihre gemeinschaftliche Wohnung, Nr. 181 W. Lake Straße, gelockt, und daselbst ihr Opfer um $265 erleichtert. Auf Antrag der Vertheidigung, die angeblich mehrere Entlastungszeugen erbringen will, wurde die Verhandlung des Falles auf den 5. Oktober verschoben. Bis dahin stehen die Angeklagten unter einer Bürgschaft von je $500.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Schwer verletzt.

An der Ecke von Waubansia und Hoyne Ave. wurde gestern Abend der 9jährige Charles Hoffmann beim Ueberschreiten der Straße von einem Fuhrwerk zu Boden gerissen und schwer am Kopfe verletzt. Der Kutscher fuhr eiligst davon, ohne sich um sein Opfer zu bekümmern. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 843 N. Hoyne Ave., wo ihm jede nur mögliche ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Die Polizei ist eifrigst bemüht, den Namen des leichtsinnigen Kutschers in Erfahrung zu bringen.

Ein übler Geruch aus dem Munde

verdirbt die Schönheit einer Venus. Diese üblen Gerüche kommen von fehlerhafter Verdauung der Speisen, Magenleiden, Blähungen, 2c. Diesem wird am besten abgeholfen durch den Gebrauch des Carlsbader Salzes oder der Carlsbader Wässer.

Dr. London sagt hierüber: „Die unnatürlichen Blähungen des Magens, welche oft Irritationen des Darmes im Gefolge haben, sowie Magencatarrh, sind die hauptsächlichen Ursachen vieler Krankheiten. Ich fand, daß hierfür die Carlsbader Quellen, sowie das Carlsbader Sprudel-Salz, vorzügliche Mittel sind. Die harntreibende, sowie abführende Eigenschaften dieser Quellen sowie dessen heilwirkende Eigenschaft auf den Magen können nicht genug gewürdigt werden?

Die ächten Wässer von Carlsbad sowie das Carlsbader Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen. Preis per Flasche Salz $1.00. Große Flasche $1.50.

Wo wohnt Ihr?

In ein paar Zimmern, im obersten Stock, in dieser großen Stadt? Ohne einen kleinen Garten, ohne Freunde, ohne alles, was es wünschenswerth macht, überhaupt zu leben? Wacht auf, bereitet eine Veränderung vor, ehe Frau und Kinder aus Mangel an frischer Luft sterben. Wir wollen Euch helfen. Für $10 könnt Ihr eine große Lot in unserer wachsenden Landstadt kaufen. Wir wollen Euch ein Haus bauen und Euch jeden Monat soviel abbezahlen lassen, als Ihr Euch selbst im Stande dünkt. Dies ist es, was Ihr braucht. Denkt darüber nach. Sprecht darüber. Dann kommt zu uns. Wir erwarten 100 Familien im kommenden Frühjahr und hoffen 100 glückliche Heimstätten in's Leben zu rufen. Ihr seid willkommen. Holt Euch kostenfrei illustrirte Pläne. Cedarburg Townsite Company, Zimmer 308, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison Str. 15sp1momidw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

FREI!

Ein hübsch illustrirtes Journal von 210 Seiten, elegant in Leinwand gebunden und Goldbruck, enthält alle Arten Strick- und Crochet-Arbeiten, wird zugesandt nach Empfang von drei Tickets, die an jeder Rolle von

Fleishers Strick-Garn

angebracht sind, und 12 Cents, die Portokosten. Adresse:

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Verkracht

— und —

Ausverkauft durch den Sheriff.

Eine alte Kleiderfirma, mit einer langen und ehrenhaften Geschäftslaufbahn hinter sich, unterliegt schließlich infolge Flauheit der Saison unter der allgemeinen Lähmung des Geldmarktes, und ist unfähig, die gerechten und wiederholten Forderungen ihrer drängenden Gläubiger zu befriedigen.

Henry Krautberg & Co., ein altes und geachtetes Geschäft in Detroit, Mich., ist durch den Sheriff geschlossen worden, welcher ihr ganzes Lager, bestehend aus feinen, gut passenden, hochkünstlerischen, schneidergemachten Kleidern, einer prächtigen Auswahl von Herrenausstattungswaaren und einem hübschen Sortiment modischer Hüte in öffentlicher Auktion verkaufte.

Dieses riesige Lager, welches von uns für baar zu dem lächerlich niedrigen Preis von 27c am Dollar erstanden wurde, wird in unserem großen und geräumigen vierstöckigen Gebäude, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren Str., zum Verkauf im Detail ausgestellt werden, einem infolge seiner passenden zentralen Lage von allen Theilen der Stadt und allen Bahnhöfen leicht zu erreichendem und daher für solche Verkäufe besonders geeignetem Lokale. Dieser phänomenale und außerordentliche Verkauf von feinen Kleidern für Männer und Knaben dauert nur fünfzehn Tage und alle Waaren müssen innerhalb der obenerwähnten kurzen Zeit in Baargeld umgesetzt werden. Alle diese Waaren sind uns zu obigem lächerlich niedrigen Preis in Rechnung gestellt und das Geld muß innerhalb der obengenannten Zeit, in fünfzehn Tagen da sein. Die Preise sind heruntergesetzt und die Werthe thatsächlich unbeachtet gelassen infolge der Riesenhaftigkeit der Vorräthe und der obenerwähnten beschränkten Zeit. Um auch den Zweifelsüchtigsten von den oben erwähnten Thatsachen zu überzeugen, nennen wir hier einige Preise:

Männer-Anzüge.

1365 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer zu $2.67, werth $12.50. Diese Anzüge sind von starken Stoffen nach der neuesten Mode gemacht, in Sacks und Frocks, helle und dunkle Farben und gut $12.50 werth oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage zur Besichtigung zu Hause behalten und wenn nicht ganz zufriedenstellend, wollen wir Euch gerne Eure $2.67 zurückerstatten.

1760 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, in Cheviots und schottischen Plaids zu $5.85, werth $18 oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfach und doppelknöpfigen Sacks, Cutaways und Frockanzügen. Diese Waaren sind alle nach neuestem Schnitt und haben die Hand des Schneiders nicht seit länger als 60 Tage verlassen. Die Muster sowohl wie die Moden sind neu und von garantirt bester Arbeit.

2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $9.85, werth $25 und $30. Diese Anzüge sind positiv schneidergemacht, Seide und Satin appretirtes Futter, in allen neuesten Schattirungen und der feinsten Kundenschneiderarbeit ebenbürtig. Diese Anzüge werden selbst den wählerischesten Käufer befriedigen. Kommt und seht sie.

Hübsche Hosen für Männer.

960 Arbeitshosen für Männer zu 78c, werth $2.50.
2890 hübsche Hosen für Männer zu 98c, werth bis zu $4.50.
6318 reinwollene Dreß-Hosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.
2615 Custom Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

Ueberzieher für Männer.

1260 Herbst-Ueberzieher für Männer zu $3.85, werth $10 und $12 oder Geld zurückerstattet. Diese Ueberzieher sind mittelschwer, in hellen und dunklen Farben und passend für den Herbst und Winteranfang. Diese Ueberzieher könnt Ihr vier Tage zu Hause behalten und wenn nicht so wie beschrieben, mögt Ihr sie gegen Euer Geld zurückgeben.

920 Herbstüberzieher für Männer zu $5.90, werth $16.50 und $18.

640 Herbstüberzieher für Männer zu $7.85, werth $20 und $25.

5000 Winter-Ueberzieher zu Preisen von $3.85 aufwärts, werth vier Mal den Preis den Ihr dafür bezahlt.

Ausstattungswaaren für Männer.

Der Raum erlaubt es uns nicht, alle die Bargains anzuführen, mit welchen wir das große Publikum in diesem besonderen Departement beglücken, aber wir verkaufen reinwollenes Unterzeug für Männer zu 33c, Männer Hosenträger zu 9c, 13c und 17c, weißleinene Hemden für Männer zu 27c, Männer Socken zu 3c, 6c, 9c und 13c das Paar, Halsbinden für Männer zu 13c und 19c, werth 50c und 75c.

Hübsche Männer-Derby- u. Fedorahüte.

Die Sprache wird bettelhaft in ihren mühsamen Anstrengungen, die Tiefe des Schnittes zu beschreiben, welcher in diesem Departement gemacht wurde, da wir Derby und Fedora Hüte, werth von $5 abwärts zu dem lächerlich niedrigen Preis von 98c verkaufen.

Der Raum erlaubt uns nicht, genau die Riesenhaftigkeit der vielen Bargains zu beschreiben, welche Euch erwarten. Man muß sie sehen um sie zu schätzen.

Der Verkauf ist jetzt im Gange,

— in —

262 und 264 State Str.

zwischen Jackson und Van Buren Str.
Nur für 15 Tage.

Verfehlt nicht den richtigen Platz, sondern seht scharf nach den Nummern auf dem gelben Plakat vor unserem Verkaufs-Lokal, 262 und 264 Statestr.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Samstag Abends bis 11 Uhr Abends.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Helfer an Custom-Röcken. 390 S. State Str. mdo

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider an feinen auf Bestellung gemachten Anzügen, höchster Lohn bezahlt. Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Agenten für eine gut gehende Patentmedizin. Nachzufragen 5201 S. Ashland Ave. —di

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde und Wagen zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. $10 per Monat und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Knaben, 15—17 Jahre, im Wire-Geschäft zu arbeiten. Nachzufragen Morgens 8 Uhr, 937 Seminary Ave., Lake View.

Verlangt: Ein gebildeter Mann, deutsch und englisch, mit $600—$800, um ein Geschäft zu übernehmen. Kenntnisse nicht nöthig, versorgt. Adresse: I 80, Abendpost.

Verlangt: 2 gute Färber sofort. 525 N. California Ave. Karl Karl Blocdorn.

Verlangt: Schneiderbei Jones, 1065 West Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Bäcker an Brod und Cakes, muß ganz selbstständig sein, für dauernde Stellung. Offerten G 77, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider, junger Mann, im Store, für alte und neue Arbeit. 746 Lake Str.

Verlangt: Barbier, lediger Mann. 2253 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker, erste, zweite und dritte Hand an Brot. Nachzufragen Donnerstag Morgen von 11—12 Uhr. Guter Lohn wird bezahlt. 207 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu tenden bei Butcher. 732 Southport Ave.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher für Reparatur. 571 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger gebildeter Mann ohne Anhang, der etwas englisch spricht, mit Pferden umgehen kann und willens ist, für Board und geringen Lohn zu arbeiten. Zu erfragen 874 N. Halsted Str., Kaffee-Store.

Verlangt: Sofort, ein junger tüchtiger Butcher. 301 Berteau Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen und ein Pferd zu besorgen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider an alter und neuer Arbeit. 601 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, guter Mann, der sein Geschäft versteht. 5617 Wright Str., Englewood.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge im Holden Place Saloon, nahe Marshall Fields Retail-Geschäft. A. Zacharias.

Verlangt: Sofort, ein Schneider an Custom-Hosen, lediger vorgezogen. 9 Raymond Court, 1 Block nördlich von North Ave. und Robey Str.

Verlangt: 6 Statisten für das deutsche Theater in Hoerbers Halle. Zu melden Freitag Abend 6 Uhr. 714 Blue Island Ave. mir

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. West-Pullman Bäckerei, 746 120. Str. dmi

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkt: Linien, Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18jplmt

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21jplm

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. H. Krause, 203 Fifth Ave. jmmdw

Verlangt: Leute für den Verkauf aller Arten Kalender für 1895. Kein Risiko. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 24jp,mmfr,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Millinerin. 231 North Ave. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mdo

Verlangt: Mädchen an Custom-Hosen; guter Lohn. 259 Rush Str., Laden.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. 915 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen. 56 Sheffield Ave. mdo

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, ein Handmädchen und Bafter von Shopröcken. 27 Cleveland Str. mido

Verlangt: 2 Mädchen, 15 Jahre, für Basting an Hosen. 220 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, Kleider anzufertigen. 663 Holt Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 526 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren in der Küche. 180 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren. 36 Columbia Ave., nahe 1500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 18—25 Jahren für Hausarbeit und im Laden zu helfen. Färberei, 3425 State Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Zu melden im Store 2240 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, Lohn $3. Mrs. Preßprich, 356 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701½ West Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Restaurant. 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 221 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 565 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 487 Wells Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 67 Marion Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1112 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Kann zu Hause schlafen. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen. 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Ein schon bejahrter Mann sucht eine ältere Frau, um die Haushaltung zu führen. Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens oder Abends nach 6 Uhr in Nr. 333 Fifth Ave., eine Treppe hoch, hinten; oder an meinem Arbeitsplatz, Nr. 376 Wabash Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit. 901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 102 Hammond Str., nahe Wisconsin Str., 2. Etage.

Verlangt: Ein zweites Mädchen für Hausarbeit. 15 Wisconsin Str., Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 611 Wells Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit bei einer Frau. 1008 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 252 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, heute Abend. 364 Sedgwick Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1444 Montana Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. 387 East Division Str., sprecht vor von 6—7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 92 Cornell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gleich nachzufragen. 82 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin, welches waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 89 32. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Privatfamilie; gutes Heim. 357 W. Monroe Str., Flat 2, östlich. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Südseite Flat für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter beständiger Platz. Nachzufragen Vendome Hotel, Zimmer 33, Ecke Clark und Centre Str., Nordseite.

Verlangt: Mädchen für Haushaltung und Kochen, kleine Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. — 187 S. Halsted Str., Scholls. 24jplw

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hoyle, 3249 State Str. 5jplm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10jplm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 94 Racine, Ecke Garfield Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, guter Lohn bezahlt. 207 E. Erie Str.

Verlangt: Israelitisches Mädchen für Küche und Säugling, in kleiner Familie. Zu erfragen 79 Locust Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 243 Sheffield Ave.

Verlangt: 500 Mädchen. 587 Larrabee Str. —fa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 202 West 12. Str., 3. Flur. mdo

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Racine Ave.

Verlangt: Eine perfekte Lunchköchin. 113 S. Clinton, Ecke Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Zwischendeck, Ecke Lake Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Fischer, 514 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um Kinder aufzuwarten; eins, das nähen kann. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 5621 B Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 355 Webster Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Flat 206, Mecca Bldg., 34. und State Str.

Verlangt: Ein dänisches oder böhmisches Mädchen für kleine Familie. 111 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 14 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. Ecke Carpenter und Huron Str., im Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen, $4; Köchin, $5; Mädchen für Dining Room. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 483 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 516 29. Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, für die besten Plätze. 422 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Wächter; versteht mit Pferden umzugehen und kann etwas Schreinerarbeit. Adresse: I 62, Abendpost. 21jp,1w

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, vollständig vertraut mit dem Weingeschäft, sucht Stellung. Adresse A 75, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger, kräftiger Mann, mit Pferd und Expreßwagen, sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adresse: A, care News Depot, 282 North Ave.

Gesucht: Erfahrener Barkeeper, mit besten Zeugnissen sucht Stellung. 147 Plymouth Place. mdr

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle für schwere Arbeit. T 78, Abendpost.

Gesucht: Guter 3. Hand Bäcker sucht sofort Stelle. T 79 Abendpost.

Gesucht: Junger Hufschmied wünscht Arbeit. Adresse: W. Pajchke, 667 N. Rockwell Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, gewesener Kavallerist, sucht irgend welche Beschäftigung, Südseite vorgezogen. Zu erfragen 2558 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein gebildeter Mann, 27, wünscht Beschäftigung oder eine Geschäft zu erlernen. Adr. T 77 Abendpost.

Gesucht: Ein norddeutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 168 Dayton Str.

Gesucht: Zwei Bäcker, dritte und vierte Hand, suchen Arbeit. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht eine Stelle; im Saloon und Küchenarbeit bewandert, reinlich und gut in Kleidung. Adresse L 74, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Partner. Beste Gelegenheit für einen ledigen Mann als Partner im Saloon, oder auch zu verkaufen. 1525 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ehrlicher Mann als Partner, mit $100; gutes Wintergeschäft. Näheres 476 N. Clark Str., Restaurant.

Ein energischer, strebsamer Mann wünscht sich mit Kapital an einem Unternehmen zu betheiligen. Adresse L 75, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Deutscher Mastiff, grau und dunkel gefleckt; abzugeben gegen gute Belohnung, 1107 Nelson Str., Lake View.

Gefunden: Ein graues Pferd. Nachzufragen 5598 Justine Str. midofr

Verloren: Ein kleines schwarzes Hündchen mit Nummer 20,634; gute Belohnung. 1094 N. Leavitt Str. —mi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,
599 Nord Clark Straße 29mzbw

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleiderzuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. Das McDowell System ist leicht zu lernen, schnell im Gebrauch und spart das Anpassen, was wir Allen zur Genüge beweisen können.

In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 22ag,mmja,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art jofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kinarh, Konstabler. Es wird deutsch gesprochen. 19jplmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Bertha Müller: Brief nicht erhalten. F. E. Gieb Antwort unter A 76, Abendpost.

Gesucht: Kinderlose Leute wünschen ein einjähriges Kind in Pflege oder für Eigen, am liebsten in Pflege. 572 West Chicago Ave., in Millinery.

Gesucht: Kleider zu bügeln und füttern. Färberei, 1043 Lincoln Ave.

Mrs. Margareth wohnt jetzt Nr. 734 Milwaukee Ave. 15sep2w

Schule für Damenkleidermacherei und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Anna Wadsack, 734 Clybourn Ave.; Zweiggeschäft: 281 Wells Str. 14jplmt

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Restaurationsköchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stelle für Business-Lunch oder Restauration. Briefe: 4833 S. Ashland Ave. 21jplw

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 459 Larrabee Str., 1. Flat. —fr

Gesucht: Eine Wittwe sucht Wäsche in und außer dem Hause. 11 Town Str.

Gesucht: Frau sucht Platz als Köchin, kann waschen und Hausarbeit besorgen. A 71, Abendpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen, protestantisch, wünscht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gute Behandlung; geht auch anderswo außer Chicago. 66 Barber Str., hinten.

Gesucht: Wittwe, 52 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen älteren Herrn oder kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim. Adresse L 72, Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen; wird gut besorgt. 809 Hinman Str., Ecke Lincoln, hinten oben. mdo

Gesucht: Wittwe wünscht einige Waschplätze, nehme auch Wäsche in's Haus. 3127 La Salle Str., hinten oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit, spricht deutsch und französisch, gute Referenzen. 96 Sigel Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe mit einem Kinde, 3 Jahre 6 Monate alt, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Mrs. Larson, 783 Robey Str.

Gesucht: Stelle von einem deutschen Mädchen, kann kochen, waschen und bügeln, in kleiner Familie. 12 Gordon Str.

Gesucht: Köchin, Mädchen für Küchen- und leichte Arbeit suchen Plätze. 175 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Butchershop; Partner können sich nicht einigen; nehme auch Partner. Adressirt oder vorzusprechen 1985 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Seit 10 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bäckerei und Confectionery-Store, verbunden mit Lunch-Room, S. State Str., beste Lage der unteren Stadt, billig. Klein, 125 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Fancy Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen- u.s.w. Store; frischer und großer Stock; beste Lage, Nordseite; billig für Baar oder in Tausch für Saloon oder Boardinghaus. Klein, 125 S. Clark Str.

Saloon zu verkaufen: Da mich Krankheit zwingt, vom Geschäft zurückzutreten, so offerire ich mein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Saloongeschäft zum Verkauf. Nachzufragen am Platz, 222 E. North Ave. Andreas Friedrich, Eigenthümer.

Zu verkaufen: 135 Dollars kaufen gutgehendes Zigarren-, Candy-, Delikatessen- und Bäckergeschäft. Muß diese Woche verkaufen. 36 Willow Str.

Geschäftsgelegenheiten: Wegen Altersschwäche verkaufe meinen gutgehenden Ecksaloon sammt Property spottbillig. Ecklot, Gebäude mit Saloon, alles für $6500; Anzahlung nur $2000; Rest kann 10 Jahre stehen bleiben. Saloon bringt $30 täglich. Gebäude $60 monatlich. Agenten verbeten. A 72, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Morgenzeitungs-Route an der Südwestseite. Adresse L 71 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein 22 Zimmer-Hotel, möblirt, gegenüber dem Polk Str.-Depot, Stock, Fixtures u.s.w., Preis $950. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Adresse J. M., 3312 Vernon Ave. 26jplw

Zu verkaufen: Muß sofort verkaufen wegen Abreise; seltene Gelegenheit für Barbiere, sowie nicht Fachleute, ein neuer mit vorzüglichem Erfolg betriebenes 3 Stühle Barbiergeschäft, verbunden mit gutzahlendem Laundry- und Zigarren Trade. Stadtwahlen im selben Platz, sehr billig. 205 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: 3 Stühle-Barbershop, nahe Nordwestern-Depot. Näheres 56 Wells Str. 26jplw

Zu verkaufen oder vermiethen: Ein gutgehendes Butchergeschäft. 511 S. Union Str. mido,ja

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 565 Hastings Str.

Will meinen Theil an gutgehender Bäckerei gegen schuldenfreies Eigenthum oder Lot vertauschen, in Höhe von $1500. Adresse P O 55, Abendpost.

Zu verkaufen: Nur innerhalb 2 Tagen, altetablirtes, gutzahlendes Thee-, Kaffee- und Buttergeschäft, verbunden mit allerlei Groceries und Crockeries, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, für nur $575, theilweise an Zeit; Einrichtung allein ist das Geld werth. Miethe mit Zimmern $20. Ausgezeichnete Gelegenheit, ein gut eingeführtes Geschäft zu übernehmen. 128 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- Delikatessen- und Bäckerei-Store mit Pferd und Wagen, billig. 365 Clybourn Ave. —r

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee- und Butter-Store. 128 E. Fullerton Ave. —do

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop mit Pferd und Wagen. Zu erfragen 2500 Wentworth Ave., Saloon. —mi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit zwei Logenhallen und Kegelbahn verbunden. Oswalds Grove, 52. und S. Halsted Str. Einige hundert Dollars verlangt. Nachzufragen 335 West 12. Str., vor 10 Uhr Morgens. 20jp,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, verzapft drei halbe Barrel Bier beim Glas, zehn ausgestattete Zimmer mit Roomers, mit Lizens und Lease nach nach Belieben. $800 wegen Abreise nach einem anderen Staat. Adresse: P 66, Abendpost. 20jplw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Eine kleine schöne Wohnung. 779 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer Wohnung. Nachzufragen Miß Lindstrom, 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Bäckerei, an Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten. 526 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Wohnung von vier Zimmer. $8. 1236 Belmont Ave. 25jplw

Zu vermiethen: Helles, 4-Zimmer-Flat für $6. 361 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. —25jp

Zu vermiethen: Ein schönes Flat von 6 Zimmer für $10 an ruhige Leute an der Nordwestseite, 6 Blocks von Milwaukee Ave.-Kabel-Station; auf Wunsch verkaufe ich auch das Haus mit einer kleinen Anzahlung. Nachzufragen bei Ed. Wendel, 177 Wells Str. 25jplw

Zu vermiethen: Großer Store mit Dampfheizung, passend für Restaurant oder Barbershop. 332 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfr1m

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtung; $6 bis $15 per Monat. 742—750 N. Paulina Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfr1m

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Flats, moderne Einrichtung, Dampfheizung und Janitor; $14 bis $19 per Monat. 330—336 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfr1m

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 299 W. Division Str. mdo

Zwei Boarders finden einen guten Platz. 4840 Bishop Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer, billig. 657 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. 15jp,1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem Herrn, möblirtes, heizbares Zimmer mit Federbett. Adresse T 76, Abendpost.

Gesucht: Schlafzimmer für ledigen Mann, billig. Adresse E 76, Abendpost.

Verlangt: Möblirtes Zimmer, separater Eingang, für einen jungen Mann, nahe Hoyne und Chicago Ave. Adresse L M 196, Abendpost.

Elf Monate altes Kind in Board zu geben. 386 13. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein noch brauchbares Upright Piano. Angebote bitte brieflich. 3425 State Str., in Färberei.

Zu verkaufen: Ein schönes Upright-Piano, sehr billig. 933 Milwaukee Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, bestehend aus feinem Parlorofen, Bücherschrank, Hutständer, Bureau, Tisch u. s. w.; weniger wie der halbe Werth wegen Aufgabe des Haushalts; verkaufe stückweise oder im Ganzen. 4845 Prairie Ave. 20jplw

Zu verkaufen: Zwei einschläfrige Betten mit guten Springs; Komode und Kleiderschrank; billig; zusammen oder einzeln. Nr. 503 La Salle Ave. —fr

Zu verkaufen: Eine Bettlade, Wiege und Waschmaschine. 1017 Lincoln Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Hobm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen—

Lot 33 bei 126 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Sheffield Ave., nahe Garfield, sehr billig	$8500
Lot 31½ bei 134 und 3stöckiges Brick-Wohnhaus an Larrabee Str., nahe Blackhawk	$8000
Lot 31 bei 125, Ecke und Frame-Cottage, Sheffield und George Str.	$4500
Lot 37½ bei 107 u. 3stöckiges Brick- und Frame-Haus, Rente $60 p. Monat, an Rees, nahe Larrabee Str.	$5200

Ich habe außer obigen eine große Auswahl von Geschäftsecken, bebaut und unbebaut, sowie Wohnhäuser in allen Theilen der Nordseite, Lake View, Edgewater und Ravenswood zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9—12 Uhr Mittags.

Geld zu verleihen zu dem üblichen Zinsfuße.
August Torpe, 160 E. North Ave. —3ok

Zu verkaufen: Seht die Cottage; neu, ausgezeichnet gebaut; ich glaube, Ihr werdet sagen, es sei die am besten gebaute Cottage, die Ihr je sahet; 4 Zimmer und hübsche große Basement-Küche, mit großer feiner Lot an reiner, heller Straße; bequem für Straßenbahn gelegen und gerade in der richtigen Entfernung vom Zentrum der Stadt: eine Perle von einem Heim für wenig Geld: $1300 kaufen es; $100 Baar, Rest leicht. Nachzufragen Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., täglich außer Sonntags. Archer Ave.-Straßenbahn. mirsa

Ich muß sofort $50 haben, um nicht eine werthvolle Lebensversicherung zu verlieren. Eine gute, schön gelegene Wohnhaus-Lot in feiner Vorstadt, die mich $600 kostete, will ich diese Woche für $400 verkaufen; $50 baar und Rest in monatlichen Abzahlungen von $12.50. Adresse: G. 76, Abendpost. —2s

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, Storefront, billig. 33 Illinois Str.

Zu verkaufen: $2175, früherer Preis $2750, nichts derartiges jemals offerirt, neues 6 Zimmer-Haus mit Bad, Lake View; gepflasterte Straße, Cement Sidewalk, größter Bargain in der Stadt. Lange Zeit. 401 Tacoma Bldg.

$25 bezahlen eine Lot in Hosfords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Rusell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 6jplm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbis

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
19mzlt 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dslj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Reimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold oder Diamanten; rückzahlbar in beliebigen Raten. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4jplm

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10jp,3m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen. 5 und 6 Proz. [illegible] Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Die neuerbaute Hebammen-Schule des German Medical College, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave., ist die größte im Lande. Alle von dieser Schule Graduirten sind am Wochenbett praktisch ausgebildet und genießen das volle Vertrauen des Publikums. Studirende werden jetzt angenommen. —4ok

R. Lohmann, Naturheilarzt, 608 N. Lincoln Str. Pastor Kneips und Schrotsche Kur finden Anwendung. 19jp2m

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 24jplmt

Dr. Mentzel, früher 23 Eugenie Str., wohnt 938 Argyle Str., ein Block nördlich vom Bonifacius Gottesacker. 5jp,mifa

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Muß bis Donnerstag Abend verkauft werden am höchsten Bieter: Elegante Einrichtung, großes Lager Tabak, Zigarren, Schreibwaaren, Store mit Wohnung nur $16. Verlange für alles zusammen nur $150. Höchstes Gebot kauft es. 254 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Fertige Sachen für Damen und Kinder. Millinery- Notion-, Tabak-Store, 2738 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Fixtures, für jedes Geschäft passend, billig. 334 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung zu irgend einem Preis; verkaufe auch einzeln. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $3, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, billig, Pferd, Buggy, sowie Einrichtung von 3 Zimmern. 650 S. Center Ave., hinten.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Topbuggy, zwei Wagen und Harneß, billig. 4840 Bishop Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig; Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Geschirr und leichter 3 Spring Wagen. Habe keine Gebrauch dafür. 9334 Commercial Ave., Nordseite.

$60 kaufen ein schweres junges Pferd, billig für's Doppelte. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

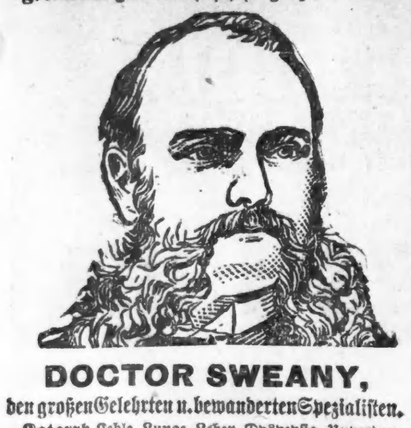
Zu verkaufen: Guter Topwagen, spottbillig. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Junge Milchziege. 181 Howe Str.

Zu kaufen gesucht: Ein echter schwarzer Pudel. 501 Noble Str., nahe Milwaukee Ave., im Store.

Zu verkaufen: Roadwagen mit zwei Sitzen, billig. 37 E. Fullerton Ave.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-Krankheiten**, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe**, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten**, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschläge, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nieverfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen**, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „**Gesundheits-Führer**" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,

323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Jll.

Von

Schillers Werken

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

— enthaltend —

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher," „Ein Spiel des Schicksals," „Eine großmüthige Handlung" u. s. w.

— sowie —

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.

Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.

Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.

Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld, sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

[illegible]ie Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 13. Str., New York.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

Beim Verlassen der Stallungen fiel er in die Hände Ceceres, des in Impressionismus machenden Chronisten des „Omnibus." Dieser „Omnibus" war ein Journal, das nunmehr schon über fünfzig Jahre bestand. Cecere, mit seinem nervösen, mit Sternchen, Punktirungen und Gedankenstrichen gespickten Stil, hatte dem an Marasmus leidenden Blatte seit einiger Zeit neue Lebenskraft eingehaucht.

„Lieber Baron," rief Cecere, „Sie kommen wirklich, mit Verlaub gesagt, wie der Käs auf die Maccaroni."

„Lieber Cecere, ich wollte Ihnen dieser Tage schreiben."

„Und ich, Eccellenza, wollte zu Ihnen kommen. Man schickt eines Mannes Namen nicht zweimal in die Druckerei, ohne sich in gewisser Beziehung mit ihm verwandt zu fühlen. Es ist die Blutsfreundschaft der Tinte."

Cecere zog sein schlappwangiges, rasirtes Mönchsgesicht zu grinsendem Lachen in die Breite und zeigte dabei zwei Reihen Zähne, groß und weiß wie die eines jungen gesunden Wiederkäuers.

„Und wer verbietet uns, zusammen zu speisen?"

„Welche Gottheit dürfte es wagen?" rief Cecere, dem nichts gelegener kommen konnte als der Arm eines Mannes, der soeben beim Rennen gesiegt hatte. „Ich brauche nämlich einige Mittheilungen über den großen heutigen Tag; es ist immer ein großes Glück für einen Journalisten, wenn er sagen kann, daß er eine allererste Quelle zur Verfügung gehabt hat.... Aber worum es mir noch mehr zu thun ist, Herr Baron, ist, von Ihnen die Erlaubniß zu erhalten, einen Besuch in Santafusca zu machen."

„Warum nicht gar!" rief, ohne zu bedenken, was er sagte, der Baron aus.

„Einem Bittsteller wie mir werden Sie es doch nicht versagen!.... Ich muß mein Ansuchen wiederholen! Mein Chefredakteur hat schon zweimal sein Befremden ausgesprochen, daß ich noch nicht dort war. Wundert er sich noch einmal, so bleibt ihm kaum die Möglichkeit, es noch ein viertes Mal zu thun; und dann — was machen?"

„Aber wer sagt euch denn überhaupt, meine Herren, daß ein Verbrechen begangen worden ist?" rief der Baron, während er an Ceceres Arm den großen Saal des Cafe Europa betrat.

„Allgemeine Regel für einen Zeitungsschreiber. Ein Verbrechen ist immer begangen worden, und ganz besonders wenn man merkt, daß es nicht begangen worden ist. Dieser Preteprozeß hat unsre braven Leser allzu sehr interessirt, als daß man ihnen jetzt den Tort anthun könnt, plötzlich zu erklären: Es ist nichts geschehen. Darum heißt es für uns, unsern Todten zu galvanisiren, ihn heute aufleben zu lassen, um ihn morgen wieder todtzuschlagen und zu verscharren, späterhin wieder auszugraben, und so fort, wenigstens bis zu den nächsten Wahlen, das heißt bis zum nächsten politischen Todtschlag .... Warum sollten wir nicht mit einem Todten so vorgehen, wir, die wir es mit Lebendigen nicht anders thun?"

Cecere lachte wieder und zeigte abermals seine prachtvollen Ochsenzähne, während er die Serviette vorhing und an die Reinigung der Teller und Bestecke ging, die der Kellner ihm vorgesetzt hatte.

„Wenn Sie wüßten, wie oft ich Sie wegen dieses Prozesses zum Teufel geschickt habe!"

„Wer einen Journalisten zum Teufel schickt, schickt ihn in seines Großvaters Haus. Der göttliche Dichter hat gesagt, daß der Teufel der Vater der Lüge ist, und wir sind somit die Kinder seines Töchterchens...."

„Nun wohl, legen Sie los!" sagte der Baron, der heute in gesprächiger Laune war. „Welches sind die Aufklärungen, die Sie brauchen"

„Darf ich wenigstens erklären, Sie interviewt zu haben?"

„Ich bin doch nicht der Fürst Bismarck!"

„Für einen Reporter sind Sie heute mehr als das. Sie können sich nicht das Vergnügen vorstellen, das ich meinen Lesern bereiten werde, wenn ich zum Beispiel schreibe wie folgt: Wir hatten gestern Gelegenheit, mit Seiner Excellenz dem Herrn Baron von Santafusca darüber zu konferiren, einem der sympathischsten jungen Kavaliere, die man sich denken kann...."

„Jung — daß Gott erbarm!"

„Ha! Ist man vielleicht nicht jung, sobald man das Glück hat, die schöne Principessa di Palandes zu begleiten?"

„Ja, wollen Sie auch das drucken?"

„Nein, wenigstens diesmal noch nicht."

„Ihr seid Viecher."

„Nicht ohne Absicht läßt sich ein Mann den Bart à la Derby schneiden und das Kinn glattmachen."

„Was wollen Sie damit sagen?" fragte der Baron mit plötzlich umschleierter Stimme.

„Ich will sagen, daß Sie jung, verliebt und glücklich sind. Und diesen Umstand werde ich mich wohl hüten, meinen freundlichen Lesern und Leserinnen vorzuenthalten. Ich werde Ihnen ein Alter von höchstens dreißig Jahren geben.... Also, um auf unsern Gegenstand zurückzukommen: Sie haben eine Villa in Santafusca?"

„Sie haben es gesagt."

„In welchem Stil?"

„Sechzehntes Jahrhundert, halb barock...."

„Sehr gut, dieses „halb barock!" Das macht das Bild plastisch.... Die Villa ist prachtvoll, versteht sich von selbst."

„Das gerade Gegentheil. Vernachlässigt; fällt in Trümmer...."

„Famos! Ausgezeichnet! — Das ist Romantik, wissen Sie, wird großartigen Effekt machen. — Und der Hut wurde in der Villa gefunden?"

„Darüber weiß ich kein Wort, das ich nicht durch Sie selbst erfahren."

„Es geht aus dem Prozesse hervor. — Was ist Ihre Meinung über diesen Mord?"

„Was wollen Sie damit sagen?" fragte der Baron, indem er sich Wein eingoß.

„Glauben Sie, daß der Prete in der Villa umgebracht worden ist?"

„Ich?" — Der Baron brachte das Glas an die Lippen und leerte es mit einem Zug. „Was soll ich davon wissen? Sie sind es, der den Prete umgebracht hat." Und er strengte sich an, herzlich zu lachen. „Ich habe in euer Geschreibsel einen Blick geworfen, einzig, weil man mir gesagt hatte, daß mein Name in Mitleidenschaft gezogen worden. Und ich glaube mich zu erinnern, daß da ein Jäger figurirt, der den Hut des Prete gefunden haben soll. Dieser Jäger soll erst in Santafusca, dann in der Falda, im Wirthshaus zum Besuw gesehen worden sein; er soll sich bei letzterer Gelegenheit für einen Neffen des Prete ausgegeben haben; kurz, eine konfuse Pastete, wie wir hoffentlich heute keine schlechtere essen werden...."

„Nun gut! Setzen wir den Fall, Sie würden vor Gericht geladen, um Ihre Meinung über den Fall abzugeben: Würden Sie die Version, welche alles dem geheimnißvollen Jäger in die Schuhe schiebt, für wahrscheinlich erklären?"

„Wenn das Verbrechen überhaupt ge—"

„Aha! Sie wollen sagen: Ist der Hase authentisch, so wird auch der Jäger authentisch sein."

Der Baron versuchte abermals zu lachen, brachte aber nur eine Art Husten hervor.

„Ich behaupte nicht," sagte er, „daß der Jäger den Prete eher in Santafusca als anderswo umgebracht habe, ich behaupte überhaupt nichts. Es kann sein, daß es nicht einer, sondern eine ganze Bande war. Es kann sogar sein, daß sie ihn, nachdem sie ihn ausgeplündert, ins Meer geworfen haben; und daß einer von ihnen, Jäger oder nicht, den famosen Hut über die Umfassungsmauer in meinen Garten geworfen hat, die möglicherweise fünf, zehn, zwölf Miglien vom Thatort entfernt ist; und das, um die Gerechtigkeit von der Fährte abzulenken."

„Die Meinung hat etwas für sich. Ist die Mauer hoch?"

Der Baron antwortete nicht. Sein Auge war nach der Thür gerichtet, durch welche man das Büffett und, hinter demselben sitzend, den Eigenthümer des Lokals erblickte.

„Ist sie hoch?"

„Wer? was?" fragte der Baron, noch immer die Thür fixirend.

Cecere blickte in der Richtung und sah zwei Carabinieri, welche, unter Vorweisung eines Blattes Papier, vom Wirth wahrscheinlich irgend eine Auskunft begehrten.

Mittlerweile war ein Kellner herangetreten: „Womit kann ich noch dienen?"

„Fragen Sie Seine Excellenz!" sagte Cecere. „Er ist es, der auf dieser Domäne gebietet."

„Sprechen Sie.... Ich habe so einen schweren Kopf.... die Hitze war wirklich zu stark heute...."

Der Baron rieb sich die Stirn mit der Hand, wie um die Runzeln darauf zu verwischen.

„Gut. Nun, da gerade von Jägern die Rede war, so mag es ein Huhn à la chasseresse sein."

Die beiden Gendarmen waren verschwunden und der Restaurateur auf seinen Platz zurückgekehrt.

Cecere, der mit Feuereifer der Vertilgung seines Gratisdiners oblag, hatte die Geschichte vom Sonnenstich ernst genommen und meinte wohlwollend:

„Ein Schläfchen, Eccellenza, ist das Beste dagegen. Uebrigens verlieren Sie durch Ihre Appetitlosigkeit wenig. Haben Sie je ein Huhn von so apokalyptischem Aussehen gesehen? Mir ist's wirklich, als hätte ich das Skelett unseres Prete vor mir liegen. Diese Herren machen sich, wie es scheint, über Sport und Presse lustig.... Aber ich werde das im „Omnibus" gebührend erwähnen...."

Er kritzelte in sein Notizbuch ein paar Worte: „Hut.... Jäger.... hohe Mauer.... Hühnerskelett...."; dann wischte er sich den Mund, überschüttete den Baron noch mit einem letzten Schwall von Worten, die dieser nicht hörte, und entfernte sich, höchlichst zufrieden mit seinem Tagewerke.

* * *

Jener blieb allein, den Kopf in die hohle Hand gestützt und die Augen starr auf die Hühnerknochen gerichtet, welche Cecere auf seinem Teller hinterlassen. Er fühlte sich wirklich unwohl. All das blöde Geschwätz, Ceceres geckenhafte und vulgäre Lustigkeit, das Erscheinen jener Gendarmen, welche jemand im Saale zu suchen geschienen, all das hatte das verdorbene Blut in seinen Adern aufgerührt; und hoffnungsloser als je sah er sich wieder in der Gewalt des Gedankenganges, der ihn tödtete.

Seit zwanzig Tagen führte er das Leben eines gehetzten Wildes, ein Leben voller Erschütterungen und Todesangst, voll von übermenschlichen Anstrengungen, um das künstliche Gebäude, das er über seinem Verbrechen aufgeführt, vor dem Einsturze zu bewahren.

Seine Nächte hatte er in Spiel und Ausschweifungen vergeudet, die Tage hindurch im Getümmel des Lebens, bei dem Pferden, den Likören, dem alten Medoc Kräfte und Vergessenheit gesucht. Heute, nach einem unter brennendem Sonnenstrahl zugebrachten Morgen, fühlte er wirklich sein Hirn in Flammen stehen und unfähig, irgend einen klaren Gedanken zu fassen. Eine bedenkliche Lage für einen Mann, bei dem alles davon abhing, daß er präzis dachte und andre veranlaßte, zu denken wie er. Auch das Herz, sein unglückliches, krankes Herz, machte sich bemerklicher als je....

(Fortsetzung folgt.)

„Die Leichenwelt".

In einem Buche, das P. Mégnin unlängst der französischen Akademie der Wissenschaften vorlegte, „Die Leichenwelt" betitelt, hat dieser Akademiker, ehemaliger Haupt-Roßarzt des französischen Heeres, seine langjährigen gewissenhaften Beobachtungen über die Vorgänge bei der Zerstörung von Leichen durch niedere Thiere niedergelegt. Daß der Leichnam „zum Fraße der Würmer" wird, weiß jeder Laie. Der Mann der Wissenschaft aber sieht sich diese „Würmer" näher an und gelangt zu merkwürdigen Wahrnehmungen. Die Leichen werden von einer Anzahl bestimmter Kerbthiere „aufgearbeitet", die dieses Geschäft planmäßig besorgen und einander in genau geregelten Belegschaften ablösen. Die Ordnung wird streng innegehalten und es kommt nicht vor, daß eine Belegschaft antritt, ehe diejenige, die ihr regelrecht voraufzugehen hat, vom Schauplatz abgetreten ist. Im Ganzen verzeichnet Mégnin acht Belegschaften, die unter gewöhnlichen Verhältnissen drei Jahre brauchen, um einen Leichnam in ein nacktes Knochengerüst zu verwandeln. Die erste Belegschaft wird von der gewöhnlichen Stubenfliege und einer ihr nahe verwandten Art, Curtonevra, gebildet. Diese Thiere warten gar nicht den Tod ab, sondern suchen ihre Eier schon auf den Leib des Sterbenden zu legen. Ihnen schließt sich in den ersten Stunden nach dem Verscheiden, wenn der Leichnam eben erst ganz leicht zu riechen beginnt, eine Schmeiß- oder Fleischfliege, Calliphora, und eine andere Fliegenart, Centomya, an. In der Stadt arbeiten mehr Musca und Calliphora, auf dem Lande mehr Curtonevra und Centomya. Sowie die eigentliche Fäulniß anfängt, ziehen sich diese vier Fliegenarten zurück und die zweite Belegschaft erscheint auf dem Schauplatz: die Fliegengattungen Lucilia und Sarcophaga („Fleischfresserin!"), die eigentliche blaue Schmeißfliege. Nachdem diese ihr Werk gethan, machen sie der dritten Belegschaft Platz: einer Käfergattung, Dermestes, und der Larve eines Schmetterlings, Aglossa, der zur Gruppe der bekannten, das Pelzwerk zerstörenden Motten gehört. Die Fliegenmaden haben ungefähr alle Weichtheile gleichmäßig gefressen. Dermestes und Aglossa dagegen fressen nur das Fett, und zwar nur, wenn es die saure Gährung erlitten hat. In einem etwas späteren Abschnitt wird es käsig, und dann verschwindet die dritte Belegschaft und die vierte erscheint, die ganz einfach aus den Käsemaden nebst Larven der Anthomyia und einigen kleinen Käfern, Corrynetes und Necrobia („der von Todten lebt") besteht. Mit dem Beginn der ammonikalischen Gährung erscheint die fünfte Belegschaft: Fliegen von den Gattungen Tyneophora, Ophyra und Phora, und die Käfer Silpha, Hister, Saprinus und Necrophorus („Todtengräber"). Zu dieser Zeit sind alle Säfte des Leichnams verschwunden und die Weichtheile, die er etwa noch an sich hat, sind mumifizirt. Das ist der richtige Augenblick für die sechste Belegschaft: winzige Milben Acarus, die die letzten Reste der feineren Gewebe verzehren und nur noch Haut und Sehnen zurücklassen. Ueber diese machen sich kleine Käfer, Attagenen, Anthrenen und Schmetterlingsraupen, Tincola, her, neben ihnen treten aber auch wieder Arbeiter der dritten Belegschaft, Dermestes und Aglossa, das einzige von Mégnin beobachtete Beispiel, daß dieselben Thiere in zwei weit auseinander liegenden Abschnitten der Verwesung erscheinen. Das letzte Werk endlich thun zwei Käfergattungen, Tenebrio und Ptinus, die die Knochen rein nagen. Es ist nicht zweifelhaft, daß alle diese Thiere von ihrem Geruchssinn an die Arbeit gerufen werden. Die verschiedenen Leichendüfte sind aber auf die Stoffe (Ptomaine, Gase) zurückzuführen, die von den verschiedenartigen Kleinlebewesen: Bakterien, Kokken, Bazillen, bereitet werden, welchen die chemische Auflösung der Gewebe obliegt. Die Kleinlebewesen, die einander ebenfalls in bestimmter Ordnung folgen, bereiten den Kerbthieren den Tisch, und diese finden sich ein, um das von ihren winzigen Köchen angerichtete Mahl zu verzehren. Die Fliegen und Käfer sind ungemeine Kostverächter und von einer erstaunlichen Feinfühligkeit. Die Phora findet sich nur bei mageren, der Rhizophagus nur bei fetten Todten ein! Eine Schmeißfliege macht sogar einen Unterschied zwischen den Thieräsern und besucht von allen nur die Hunde, wovon sie den Namen Cynomyia („Hundefliege") hat. Alle Belegschaften lassen Körper und Bälge ihrer Mitglieder auf dem Leichnam zurück, und nach diesen Zeugen ist es möglich, mit einer gewissen Genauigkeit die Zeit anzugeben, die seit dem Tode des Untersuchungsgegenstandes verflossen ist. Natürlich erleiden alle die beobachteten Umstände mannigfache Veränderungen, wenn der Leichnam im Wasser, oder in Kalk, Sand, Asche, Kohlenstaub liegt, oder in Stoffe genäht ist, die den freien Zugang der Fliegen, Käfer und Schmetterlinge verhindern. Unter gewöhnlichen Verhältnissen aber sind Mégnins Angaben zuverlässig.

Heil dem Sieger!

So lautet der Anfang eines alten Liedes. Weiter heißt es dann: „der im Triumph einherzieht." Das Publikum, die Presse und die ärztliche Welt singen diesen Refrain als besonders zutreffend auf Hostetter's Magenbitters, das vortrefflichste unter den amerikanischen Heil- und Schutzmitteln gegen Malaria, Hartleibigkeit, Dyspepsie, Leberleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, rheumatische Schmerzen und Altersbeschwerden. Auch wird es allgemein als stimulirendes und appetitreizendes Elexir ersten Ranges anerkannt. Als Hausmittel gegen allerlei widrige Zufälle hat es nicht seines Gleichen. Nervöse und schwächliche Personen bedienen sich seiner mit bestem Erfolg. Rekonvaleszenten, altersschwachen und hinfälligen Leuten leistet es vortreffliche Dienste. Gegen die Einflüsse unreiner Luft, schlechten Trinkwassers, ungewohnter Nahrungsmittel, Erkältung und Uebermüdung ist es ein wahres Schutzmittel.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Die polnische Presse in Preußen.

In den letzten zehn Jahren hat die polnische Presse innerhalb der preußischen Monarchie ein ganz außerordentliches Wachsthum zu verzeichnen gehabt. Während es in der ersten Hälfte der achtziger Jahre in den östlichen Provinzen nur vereinzelt polnische Zeitungen gab, weisen heute die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und der Regierungsbezirk Oppeln eine verhältnißmäßig sehr bedeutende Anzahl politischer Blätter in polnischer Sprache auf. Mitte der achtziger Jahre war in Ostpreußen überhaupt noch keine politische Zeitung in polnischer Sprache vorhanden. Nur in Lötzen wurde für die evangelischen Masuren eine Wochenschrift in polnischer Sprache, aber mit deutschen Typen gedruckt, herausgegeben. Jetzt werden in Allenstein bereits zwei polnische Zeitungen verlegt. In Westpreußen gab es Mitte der achtziger Jahre nur in Thorn die Tageszeitung „Gazeta Torunska", ebenda noch eine polnische Wochenschrift und in Pelplin den „Pielgrzym". Heute erscheint außer diesen Blättern in Danzig eine polnische Zeitung und vom 1. Oktober sogar noch eine zweite für diesen Platz. Vom 1. Oktober werden in Graudenz und in Thorn zwei neue polnische Zeitungen herausgegeben. In der Provinz Posen wurden früher eigentlich nur in der Stadt Posen polnische Blätter herausgegeben. Jetzt erscheinen in Bromberg zwei polnische Zeitungen und eine in Inowrazlaw. Auch in der Stadt Posen wächst die polnische Presse langsam aber stetig. Gegenwärtig gibt es hier fünf polnische Tagesblätter, eine zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung, zahlreiche Wochen- und Halbmonatsschriften, Fachzeitschriften und dergleichen mehr. Periodische polnische Preßerzeugnisse werden in der Stadt Posen über fünfundzwanzig verlegt. Auch ist für den 1. Oktober die Herausgabe eines zweiten polnischen Antisemitenblattes geplant. In Oberschlesien gab es vor zehn Jahren von polnischen Blätter eigentlich nur den auch schon damals weit verbreiteten und in Beuthen verlegten „Katholik". Es tauchten zwar hin und wieder in Beuthen, Gleiwitz, Ratibor, Königshütte für einige Quartale oder auch für ein Jahr ein paar polnische Blätter auf, aber sie konnten sich auf die Dauer nicht behaupten. Heute erweisen sich die oberschlesischen Blätter lebensfähig. Die polnisch oberschlesischen Zeitungen in Beuthen, Ratibor, Oppeln, Gleiwitz sind entweder Zentrums-Blätter oder unparteiische Blätter oder auch sogenannte national-polnische Blätter wie die „Now. Racib." in Ratibor und die „Gaz. Opolska" in Oppeln. Der weit verbreitete „Kat." in Beuthen nimmt eine zwischen den Parteien mehr vermittelnde Stellung ein. Schließlich besitzt Berlin zwei polnische Zeitungen — eine davon ist die sozialistische „Gaz. Robotn", — und auch Westfalen und Rheinland haben zwei polnische Blätter, eins für die katholisch-polnischen, das andere für die protestantischen polnischen Arbeiter im Westen der Monarchie. Uebrigens wurde auch in Eisleben vor mehreren Jahren eine inzwischen wieder eingegangene Bergarbeiterzeitung in polnischer Sprache herausgegeben. Die früher lang Jahre in Breslau für die evangelischen Polen Oberschlesiens herausgegebene vorwiegend religiöse Wochenschrift hat ihr Einscheinen eingestellt. Rechnet man all die polnischen Zeitungen in Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Berlin und Rheinland-Westfalen zusammen, so ist es eine stattliche Anzahl. Mehrere davon haben auch ganz ansehnliche Auflagen und die Zeit polnischer Blättergründungen in Preußen ist noch gar nicht abgeschlossen. Voraussichtlich haben innerhalb der nächsten zehn Jahre noch eine Reihe anderer Provinzialstädte im Osten, wo man heute noch nicht daran denkt, eine polnische Zeitung herauszugeben, ihre polnischen Lokalblätter.

— Zweideutig. — Schulz (im Speisesaal): Herr Wirth! Welches ist denn dort an dem Tische der Herr Rendant? — Wirth: Der mit dem Kalbsgehirn!

— Wohl glaublich. — Major (der Frau eines Kameraden begegnend): „Was? Erst vor vierzehn Tagen Mama geworden, und schon fidel und munter im Thiergarten? Hören Sie, Gnädigste, das mach' ich Ihnen nicht nach!"

Damen aus der Gesellschaft

bedürfen oft der kräftigenden Unterstützung einer allgemein stimulirenden und nervenstärkenden Tonic.

Sind Sie schwach, nervös oder leidend? In diesem Falle gewährt Ihnen Dr. Pierce's "Favorite Prescription" specielle Hülfe. Besonders empfehlenswerth für schwächliche Frauen, lindert es sofort die Schmerzen bei allen Frauenleiden und Störungen der weiblichen Organe und hilft gegen Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen und das „niederziehende Gefühl". Der Erfolg des "Favorite Prescription" bei der Behandlung aller funktionellen Störungen und chronischen Schwächezustände bei Frauen setzt die Fabrikanten in den Stand, dafür zu garantiren. Sie erhalten Ihr Geld zurück, wenn es Sie nicht kurirt oder Ihnen nicht hilft.

Fräul. Libbie M. Henderson von Springfield, Süd Dakota, schreibt: „Ich kann Ihr Dr. Pierce's "Favorite Prescription" nicht genug loben. Jahre lang litt ich an Unregelmäßigkeit und Unterleibsschwäche, aber jetzt befinde ich mich so wohl, wie je in meinem Leben. Der Dank dafür gebührt Ihnen und Ihrem "Favorite Prescription"."

Frl. Henderson.

Pierce garantirt Heilung.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

MON. TUES WED THUR FRI SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „**Der Rathgeber für Männer**", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, **Mißbrauch des Systems**, erschöpfte Lebenskraft, **verwirrte Gedanken**, **Abneigung** gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, **Varicocele und Unvermögen.** Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — **ersten, zweiten und dritten**; geschwürartige Affekte **der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare** sowohl wie Samenfluß, **eitrige oder ansteckende Ergießungen**, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von **Bloßstellung und unreinem Umgange** werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.

TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit; Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts, durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

OFFICE: 363 S. STATE STR.,

nahe Harrison.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

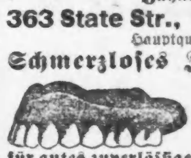
PEOPLE'S DENTAL PARLORS.

Das alte und zuverlässige Institut. Vom Staate privilegirt für schmerzlose Zahnarbeit.

363 State Str., nahe Harrison.

Hauptquartier für

Schmerzloses Zahnausziehen.



$2.50

für gutes zuverlässiges, gut passendes volles Gebiß.

„Bridgework", Goldzähne, Kronen, Goldcaps und Goldfüllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.

Ein volles Gebiß beste Zähne	$5.00
Unzerbrechliche „People's Safety" Platten	$10.00
(Werden nicht locker beim Sprechen oder Essen.)	
Gold- und Silberfüllungen	50c aufwärts

Coupon—Gut für zwei Dollars.

An Zahlungsstatt für eine People's Safety Platte oder andere Zahnarbeiten vom gleichen Werth, wenn in unserer Office binnen 5 Tagen vom Datum dieser Zeitung präsentirt. Nur ein Coupon auf jede Bestellung angenommen. — Schneidet dies aus und spart zwei Dollars.

Keine Studenten oder Anfänger, sondern erfahrene Zahnärzte mit 20jähriger Praxis in der Stadt. Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Geschriebene Garantie mit unseren Arbeiten.

Wir ziehen und füllen Zähne mit absoluter Schmerzlosigkeit. — **Zähne gratis untersucht.**

363 STATE STR. nahe Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper.

Dr. C. GRAHAM, Präsident.

Offen Abends bis 7 Uhr; Sonntags von 10 bis 4. Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend.

☞ **Deutsche Bedienung.** midw

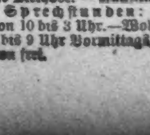
Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

15fpbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.



Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Consultation frei. 28ojlj

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.

2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.

3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.

4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.

5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.

6. Sie sind absolut unschädlich.

7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u. s. w.

Die La Salle'sche Methode hat sich stets erfolgreich bewiesen

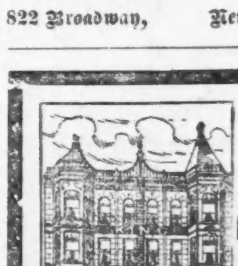
bei kranken Frauen

die an Nervenschwäche, Herzklopfen, Abmagerung, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Entzündung der Nieren und Blase leiden. 3jlmmife

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,

nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,

gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9alj

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

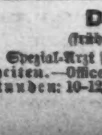
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation**, alle offene **Geschwüre** und **Wunden**, **Knochenfraß** 2c., **Rückgrat-Verkrümmungen**, **Höcker**, **Brüche** und **verwachsene Glieder**. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 36.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 12. Sept. '94.

Wenn die Schwalben fortziehen, beginnen in allen europäischen Reichen die „großen Manöver". Heuer waren dieselben wieder ganz besonders groß, wie denn überhaupt seit Jahren die merkwürdige Erscheinung zu beobachten ist, daß, je tiefer der Frieden ist, desto lärmender das Kriegsspiel betrieben wird. In der Regel bleiben bei den Manövern nur ein paar höhere Offiziere als Zivilisten am Platze zurück — heuer aber kam es schlimmer, weil die ganze Manöverzeit über ein Wetter herrschte, in welchem man dem alten Worte zufolge, nicht einmal einen Hund auf die Straße jagt. Daß der König von Württemberg und der Regent von Braunschweig, mit heftigen Bauchschmerzen behaftet, sich vom „Kriegsschauplatze" zurückziehen mußten, wird das Kabel Ihnen wohl schon gemeldet haben; von den Opfern unter den Mannschaften ist natürlich nicht weiter die Rede, da aber deren Beköstigung und Unterkunft weitaus nicht an die hoher und höchster auf dem Manöverfelde weilender Herrschaften heranreicht, so läßt sich auch ohne irgendwelche besondere Untersuchung der Sache ohne Weiteres annehmen, daß es in den untersten militärischen Kreisen unzählige Opfer des Krieges im Frieden gegeben hat. — Ein österreichischer General, der seine Feldherrn-Tugenden im schönen Tyrol übt, glaubte den anderen Heerführern Mitteleuropas noch ein Doublé vorgeben zu müssen und inszenirte einen Alpen-Uebergang à la Hannibal. Der selige Hannibal hat allerdings bei seinem bezüglichen Wagestück versucht, möglichst auf gebahnten Wegen zu bleiben — anders aber unser General. Der konnte es unter einer Gletscherpartie mit Steigeisen nicht thun. Das heißt, dieses halsbrecherische Kunststück überließ er seinen Leuten, denn er selber, der wackere Held, blieb im angenehm durchwärmten Schutzhause und beobachtete nur durch den Feldstecher die Bewegungen „seiner" Leute. Die Bergpartie, wie die darauffolgenden Manöver, haben den Soldaten schlecht angeschlagen. Zwei Kaiserjäger stürzten ab und brachen das Genick, ein großer Prozentsatz der übrigen bekam in Folge der unerhörten Anstrengungen die Ruhr und eine ganze Reihe von Todten ist das vorläufige Resultat der alpinistisch-militärischen Heldenthaten jenes Kommandanten. Die offiziösen Zeitungen ließen es sich nicht nehmen, für den General in die Posaune zu stoßen. Die unabhängigen Blätter aber waren auch gleich mit der Frage bei der Hand, ob denn solche unerhörte Menschenquälereien wirklich nicht zu vermeiden seien, wenn ohnedem rings umher der tiefste Frieden herrsche. Dadurch wurde der Kaiser, ein eifriger Zeitungsleser, auf die Geschichte aufmerksam gemacht, und seither steht der Tyroler General auf der Liste Jener, welche im November in den „wohlverdienten" Ruhestand versetzt werden.

Es wird aber trotzdem weitermanövert. Morgen schon beginnen die großen Manöver in einem unaussprechlichen ungarischen Neste, welches das Unglück hat, in einer jener Theißniederungen zu liegen, wo jahraus, jahrein gefährliche Fieber herrschen. Heuer kommt zu diesem noch die Cholera, welche zur Zeit schon bis herauf nach Preßburg ihre Opfer fordert. — Warum die Sicherheit gerade in diesem, niemals noch von einem Feinde bedrohten Gegenden die Abhaltung von Manövern erfordert, ist ein Geheimniß jener Geisteskinder, die manchmal in den größten Armeen das große Wort führen und deren außerordentliche Dummheit in der Regel von der höchsten Stelle nur im Ernstfalle — d. h. also, wenn es zu spät ist — erkannt wird.

Nach den Manövern beginnen die „Delegationen", d. h. die Verhandlungen jener Körperschaft, welche das für Oesterreich und Ungarn gemeinsame Staatserforderniß festzustellen hat. Da unter die gemeinsamen Angelegenheiten auch die Armee gehört, so wird man bei dieser Gelegenheit zu hören bekommen, wie es um dieses in Mitteleuropa nun einmal so wichtige Institut in Oesterreich bestellt ist. Im Uebrigen heißt es, daß die Delegationsverhandlungen keine besonderen Ueberaschungen bringen werden. Die Ansprache des Kaisers, d. i. die Thronrede, wird, wie es heißt, in jedem Worte Frieden ausathmen, ein Umstand, der den Börsebesuchern sehr zu Statten kommen wird. Denn die Wiener, wie die Budapester Börse warten nur auf eine solche Friedensversicherung aus Allerhöchstem Munde, um sofort mit einer starken Hausse einzusetzen. In Finanzkreisen glaubt man, daß diese Hausse zu einem neuen „wirthschaftlichen Aufschwunge" führen wird. In den Börsenkreisen sieht man dieser Aussicht begreiflicherweise mit enormer Freude entgegen — allein diejenigen Leute, welche etwas Anderes zu thun haben, als an der Börse zu spielen, sind hiervon weniger entzückt. Denn der sogenannte „wirthschaftliche Aufschwung" recte Schwindelepoche, hat dem Lande Oesterreich wenig Segen gebracht. Nach einer Zeit des geschäftlichen Taumels kam der große Krach, an dessen Folgen heute noch Land und Volk im ganzen großen Oesterreich zu leiden haben.

Was uns noth thut, ist ganz etwas anderes, als eine neue Auflage der „Schwindelepoche": Wir benöthigen vor allem Anderen den inneren Frieden, die dauernde Versöhnung unter den verschiedenen Völkerschaften, welche unter Habsburg'schem Szepter bei einander wohnen. Leider aber scheint es nicht nur mir, sondern allen Leuten, die von politischen Dingen nur etwas Weniges verstehen, als ob wir gerade in diesem Punkte noch lange lange zu warten hätten.

R. Fr.

— Unter den alten Inkas hatte Peru eine zwölf Mal so große Bevölkerung wie heute.

Nach dem Erdbeben.

Ueber die Folgen des jüngsten großen Erdbebens wird aus Konstantinopel geschrieben:

Eine der größten Sorgen bildet die Wiederherstellung des Bazars. Es wird lange dauern, bis dies geschehen kann. Noch liegen überall hohe schauerliche Trümmermassen, und immer neue Opfer der Katastrophe vom 10. Juli kommen bei den ununterbrochenen Ausgrabungen zum Vorschein; erst dieser Tage wurden aus einem einzigen Schutthaufen acht neue Leichen hervorgezogen. Die Zahl der durch das Erdbeben in und um Konstantinopel Getödteten wird jetzt auf 4000 angegeben, ungerechnet der vielen Tausende, die zu Krüppeln geworden sind.

Klar ist es leider, daß die Berühmtheit und Herrlichkeit des Stambuler Bazars für immer verloren sein dürften. Die Originalität desselben, die einst so zauberhafte Wirkung auf alle Fremden geübt, kann kaum ein zweites Mal geschaffen werden. Die 7000 Kaufleute, die dort ihre Magazine besessen, sind — soweit sie mit dem Leben davon gekommen sind — in alle Straßen und Stadttheile zerstreut und haben von ihren Waaren, was sie retten konnten, mit sich geführt. Wo Magazine frei waren, sind sie von den Flüchtlingen um theures Geld gemiethet worden. Was früher zu einer stolzen Einheit versammelt gewesen, ist jetzt in alle Winde entführt worden. Auf den neuen Standplätzen werden nun auch Kaufleute und Waaren verbleiben, wenn sie dort erst heimisch geworden sind. Und was auf den Trümmern des alten Bazars erstehen wird, das wird kein orientalischer Tscharschi, sondern ein europäischer Kaufhäuserkomplex, ein Louvre oder Bon Marché in größtem Maßstabe sein.

Nach dem Erdbeben wurden vielfach Krankheiten befürchtet. Aber das glücklicherweise fast ununterbrochen trocken verbliebene Wetter hat dies verhindert; und selbst die Cholera, die in Kleinasien und in Adrianopel herrscht, konnte, Dank den vorzüglichen Sanitätsmaßregeln nicht zu uns herübergreifen. Zwar hieß es einmal, in Galata wäre ein Fall vorgekommen, ein ander Mal: in Skutari wäre ein Gleiches geschehen, — aber beide Male war nichts Gefährliches gewesen. Die Quarantänemaßregeln, die bisher ziemlich lähmend gewirkt, werden von Tag zu Tag leichter, die Posten treffen regelmäßig ein, und das Hereinkommen nach der Türkei, wie das Reisen von hier nach Europa ist mit dem Orientexpreß ganz ungehindert. Dies ist die Folge des bevorstehenden Erlöschens der Cholera in Adrianopel und die Erleichterung der Quarantänemaßregeln zeigen am besten, wie übertrieben die Gerüchte über die Epidemie in Adrianopel gewesen. In der türkischen Hauptstadt hatte man sich sogar schon zugeraunt, in Adrianopel herrsche gar nicht die Cholera, sondern die Pest. Anlaß zu diesem beängstigenden Gerüchte gab die Maßregel der Behörden in Adrianopel, jedes Haus, in welchem ein Cholerafall vorgekommen, militärisch abzusperren — eine Maßregel, die gewöhnlich beim Ausbruch der Pest in Anwendung kommt.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Unser Cloak-Dept., stets angefüllt mit den besten Sachen, die zu finden sind, den neuesten Vorschriften der Mode entsprechend, und immer niedrig in Preisen, offerirt diese Spezialität für Frühherbst:

Für $7.50 modische tailor-made doppelknöpfige Reefer Coats für Damen, mit Welt-Seams, neue Facon Rücken, extra lange Aermel; Farben: schwarz und marineblau. Wirklicher Werth $12.00.

Für $12.00 modische tailor-made Coats für Damen, entweder enganschließende oder lose Fronts, 40 Zoll lang, halbes Atlas Futter. Material: Biber, Kersey und Covert Tuch. Farben: schwarz, marineblau, lohfarbig und braun. Wirklicher Werth $18.

Für $15.75 Worombo Chinchilla Reefer-Coats für Damen, halbes Atlasfutter, 38 Zoll lang. Farben schwarz u. marineblau. Wirklicher Werth $20.

Für $10.00 „Golf" Capes, aus umwendbarem Tuch gemacht, in schwarz und farbig, die Plaid Seite des Tuches giebt ein sehr elegantes Futter für Cape und Hood.

Ebenfalls eine große Auswahl von „Golf" und „Voyageur" Capes, die neuesten Londoner Entwürfe u. ausschließliche Muster unserer eigenen Fabrikation. Preise rangiren von $10—$30.

Für $12.50 Seal Plüsch Circular Cape, 130 Zoll Sweep, Atlasfutter, m. Sturm-Kragen, werth $18.00.

Bessere Qualität von Seal Plüsch Velour und Velvet Capes, glatt und mit Pelz garnirt. Preise rangiren von $16.50 bis $150.00.

ORIGINATORS OF LOW PRICES

16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard

State Adams and Dearborn Sts

Es scheint, als ob alle guten Sachen ihren Weg nach uns finden — besonders aber in

Schuhen

Wir kauften gerade jetzt von

Selz, Schwab & Co.

1,200 Paar Männer-Schuhe in Congreß- und Schnür-Façon.

$5.00 kalblederne Schuhe........	Die wir verkaufen zu $1.95 das Paar.
$5.00 Kängeru-Schuhe........	
$4.00 kalblederne Schuhe........	
$4.00 kalblederne Schuhe........	

Handgenähte $5.00 Schuhe—Hand-Welt $4.00 Schuhe—Goodyear-Welt $3.00 Schuhe— Ihr werdet Euch wundern, wie wir's möglich machen können. Und hier sind **Bargains für die Damen:** Wir kauften das ganze Lager der

Sachs Shoe Co. zu 53 Cents am Dollar .....

33,000 Paar geschmackvolle, neue, frische, modische Schuhe für Damen, werden zu den folgenden riesigen Herabsetzungen verkauft:

Sachs' $3.50 Damen-Schuhe für.........	$1.79
Sachs' $3.00 Damen-Schuhe für.........	$1.63
Sachs' $2.50 Damen-Schuhe für.........	$1.47
Sachs' $2.00 Damen-Schuhe für.........	$1.23

Wißt Ihr was ein Bargain ist?

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO. — ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL, COOPER & CO. CHICAGO

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

Es giebt nichts was die Schönheit einer Dame so hervorhebt, als ein kleidsamer Hut. Kommt nach unserem großen Eröffnungs-Verkauf und trefft Eure Auswahl — das schönste Assortiment in Chicago — von

Herbst-Putzwaaren.

Großer Eröffnungs-Verkauf.

1000 sehr feine importirte **FANCY FEDERN,** werth 50c, zu **12c**

1000 schwarze Sammet Beaded Edge **DRESS SHAPES,** werth $1.50, zu **59c**

Großer Eröffnungs-Verkauf—Jedermann ist eingeladen.

1000 Kinder- und Mädchen-Tams, werth 75c, zu....	49c	1000 Seiden-Plüsch-Sailors, werth $1.00, zu....	49c
2000 frosted Birds, schwarz und farbig, werth 58c, zu....	19c	10,000 assortirte Schnallen, werth 50c....	5c

Garnirte Hüte-Dept.—Das feinste in der Stadt.

Großer Eröffnungs-Verkauf elegant garnirter Hüte.

3 Verkaufs-Preise— $2.95 ......einschließlich Werthe bis zu $5.00; $3.75 ......einschließlich Werthe bis zu $7.00; $4.85 ......einschließlich Werthe bis zu $8.00. **Um Geld zu sparen.**

Neue Preise und neue Werthe in

Unterzeug für Damen, Kinder und Männer.

Schwarze wollene Jersey gerippte Hemden und Beinkleider für Damen, alter Preis $1, neuer Preis........	69c
Balbriggan Jersey gerippte Vests für Damen, volles Gewicht, alter Preis 35c, neuer Preis	19c
Schwarze wollene Tights für Damen, mit genug Baumwolle darin, um das Eingehen zu verhüten, alter Preis $1, neuer Preis....	59c
Voll reguläre Jacksonville reinwollene Union-Suits für Damen, alter Preis $5.50, der beste im Markt, neuer Preis	$3.50
Reinwollene Vests, Pantalets, Hemden und Beinkleider für Kinder, alter Preis 30c für Größe 16, je 5c mehr für größere, neuer Preis	20c
Wolle und Baumwolle gemischte Vests für Kinder, alter Preis 15c für Größe 16, je 2½c mehr für größere, neuer Preis......	10c

Unterzeug für Männer.

Herbstschweres Merino, halb Wolle, halb Baumwolle, in natürlichem Kameelshaar, Loh- und Old-Gold Farben, sehr weich und warm, echte Farben........	75c
Fleece gefütterte, ganz reine Saxony Wolle, der niedrigste jemals in dieser Qualität gemachte Preis ist $1.95, unser Preis........	$1.75
Herbstschweres Balbriggan, in Naturfarbe, gerade die richtige Dicke für den Herbst, gewöhnliche $1.00 Qualität........	85c
Wrights beste Qualität, fleece gefüttert, garantirt reine Wolle, überall für $2.50 verkauft, unser Preis........	$2.00

Fische.

Austern in Büchsen.

Standards........	30c
Baltimore Selects........	40c

Austern, lose.

Baltimore Selects 30c Quart, Gallone........	$1.20
Rockaways, 14c das Dutzend, per 100........	$1.10
Little Neck Clams, 10c das Dutzend, per 100......	70c

Spezielle Bargains in Früchten und Gemüse. Schreibt oder fragt nach unserem neuen Herbst-Katalog. Wir sind alleinige Agenten für Petermanns Roach Food und Discovery.

Neue Kräfte, neue Bargains, neuer Werth.

Tapeten.

Jeder Artikel in diesem Departement muß fort, um Raum für neue Vorräthe zu machen — 40c, 35c und 30c. Birges hübsche Kombinationen, gehen zu	15c
Hübsche 22zöll. Creswell Spezialitäten—voll werth bis zu 60c, gehen zu........	14c
Hübsche Muster in Parlor-Goldtapeten—werth 25c, zu........	12½c
Schöne Goldtapeten f. Corridore, Geschäftsräume und Lesezimmer—werth bis zu 25c, diese Woche........	10c
Weitere 85,000 Rollen von Potters Tapeten—werth bis zu 20c die Rolle........	4c
Gute Tapeten, die Rolle........	2c

Größtes Lager in der Stadt—versäumt diesen Verkauf nicht.

Fleisch.

Nelson Morris & Co.s Matchleß Bacon, p. Pfd..	11½c
Nelson Morris & Co.s Matchleß Schinken, p. Pfd.	12c
Nelson Morris & Co.s No. 1 Rauchfleisch, p. Pfd.	9c
Fancy geräucherte Ochsenzungen, per Stück......	25c
Armours Compressed Schinken, per Pfd.	12½c
Home Made Sommerwurst, per Pfd........	10c
Gepökeltes Schweinefleisch, per Pfd........	8c
Underwoods Star Schmalz, per Pfd........	10c
Liptons oder Morris' knochenlose Schinken, p. Pfd.	9c

Groceries.

Neues Blut, Neues Leben, Neue Bargains.

Fancy Early Ohio Kartoffeln, Bushel Sack........	75c
Pillsburys Best XXXX Mehl, 98 Pfd. Sack $1.90, per Faß........	$3.80
Siegel, Cooper & Co.s Best XXXX Patent Mehl, per Faß, Holz oder Säcke........	$3.69
Milfords Best XXXX Patent Mehl, garantirt als so gut wie das obige, per Faß, Holz oder Säcke........	$3.59
Hazel Brand Mehl, das wir als das beste in der Welt garantiren, per Faß, Holz oder Säcke....	$4.35
Straight Winter Weizen-Mehl, per Faß, Holz oder Säcke........	$2.95
Heckers Buckwheat, 2 Pfd. Packete........	7c
Welch Bros. Maple Syrup, per Gallone	$1.19
Hazel Rock Candy Syrup, aus raffinirtem Zucker gemacht, Gallone 75c, ½ Gallone........	33c
Hazel N. O. Molasses, offenes Gefäß, Gallone 65c, ½ Gallone........	35c
Hazel Pure Cream Tartar Back-Pulver, garantirt immer Zufriedenheit zu geben, per Pfd....	35c
J. C. Grant Bon-Bon Back-Pulver, per Pfd....	6c
Schepps schredded Cocosnuß, Bulk, 2 Pfd. für....	25c
McMeechans oder Eagle Mince Meat, per Packet	4c
Gordon & Dilworths Beef Stock für Suppe, ½ Pfd. Kanne........	10c
Edwards Desicated Tomato Suppe........	7c
Braun & Fitts Fancy Butterine, 7½-Pfd.-Pails $1.25, 4½-Pfd.-Pails für........	75c
Guter Cream Käse........	7c
St. Charles Evaporated Cream, per Büchse....	7c
Milford Brand kondensirte Milch........	5c
Gilman Corn, 2-Pfd.-Büchse........	8c
Gutes Corn, 2-Pfd.-Büchse........	5c
Poplar Brand String Bohnen........	5c
Austin Nicholos & Co.'s New York Stringleß Bohnen, 2-Pfd.-Büchse........	6c
Hazel Marrowfat Erbsen, 2-Pfd.-Büchse........	9c
Early June Erbsen, 2-Pfd.-Büchse........	8c
Flat Rock Fancy Kürbis, 2-Pfd.-Büchse........	7c
Assorted Spices, ¼ Größe, filtered Top........	2c
J. Gavin-Schaffer Co.'s Fruit Sirups	10c
Importirte Pickels, garantirt echt, Pints, verschiedene Marken........	15c
Croß & Blackwells importirte Pickels, sortirt, Quarts 45c, Pints........	27c
Bridge Brand Lobster, für Familiengebrauch eingemacht........	15c
Guter Alaska Lachs, per Büchse........	9c
Booth & Co.'s Black Diamond Lachs........	13c
Einheimische Sardinen, french Style, ¼-Büchse..	3½c
Senf-Sardinen, ¾-Büchse........	7c
Importirte Sardinen, ¼-Büchse, mit Schlüssel..	6c
Oline Shoe Dressing........	7c
Milfords beste Family Seife, 1-Pfd.-Stange....	3½c
Bells Pine Tar Seife........	1c
Importirte Castile Seife, Toilet-Größe........	1c
C. & C. German Seife........	3c
Bryant & Brett und Amolene Waschpulver, 6-Unz.-Packete........	1c

The Emporium

STUMER ROSENTHAL & ECKSTEIN — 152 STATE STREET

THE LARGEST RETAIL MILLINERY HOUSE IN THE WORLD

Eröffnungs-Tage.

In einer Umgebung von bezaubernder Schönheit auf sieben großen Stockwerken von

PUTZWAAREN

eröffnet THE EMPORIUM **morgen** und Freitag und Samstag die feinste Ausstellung von **Putzwaaren** und Putzwaaren-Novitäten, die jemals aus hiesigen und ausländischen Mode-Mittelpunkten zusammen gebracht wurden.

Prachtvolle Dekorationen — bezaubernde Musik und eine **wunderbare Auswahl** von **Muster-Hüten, Toques** und **Bonnets.** ......

Eröffnungs-Bargains.

Schleierstoffe— Eine neue Partie, werth 25c, per Yard	3c	**Flats**— Schwarz, braun und marineblau, werth 99c.....	39c
Filzhüte— Für die Eröffnung d. St.	5c	**Jetted Strauß-Ponpons** Werth $1.00, zu........	39c
Jetted Coque Plumes— Werth 29c, zu........	19c	**Garnirte Promenaden-Hüte für Touristen**— Werth $1.00	39c

Ein hübsch garnirter Flat— mit Alsatian Bow von Sammt, in schwarz, braun oder marineblau, reg. für $3.50 verkauft, während der Eröffnung... **$1.99**

Ein eleganter medium Filz-Hut— mit Vögeln, Coque-Federn und Band garnirt, regulär zu $3.50 verkauft, während der Eröffnung........ **$1.99**

Ein schöner schwarzer Sammt-Toque— mit Jet-Crown, Coque-Federn und Aigretten, regulär für $3.50 verkauft, während der Eröffnung........ **$1.99**

Stumer, Rosenthal & Eckstein, **152 State Str. und Annex.**

$13.00

mit Schnelldampfern nach **Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.**

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten, 62 S. CLARK STR.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Schiffs-Karten

— nach —

Deutschland

per Hamburger Postdampfer

$16

Kopperl & Co.,

General-Passage-Agenten, 181 WASHINGTON STRASSE. (TIMES BLDG.)

Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.

Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.

Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.

Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.

Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION, Zimmer 404, 100 Washington Str.

Eugen Hildebrand, General-Agent.

☞ Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

155 WASHINGTON STR.

Schiffskarten!

Billigste

Gelegenheit

— Nur —

$10 mit Schnelldampfern. — Passagiere nach **England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam** &c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.

Sparbank: Einlagen werden von $10 an verzinst.

KEMPF & LOWITZ, 155 WASHINGTON STR.

ANTON BOENERT,

Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft

Oeffentliches Notariat, Real Estate und Loans.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte

84 La Salle Strasse.

Nur $10!!

Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.

Schiffs-Billette nach Europa auf den allerbesten **Schnelldampfern.**

Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei

Wasmansdorff & Heinemann, 145 und 147 Ost Randolph Str.

— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen** — direkt — durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart", „Gera", „Dresden", „Darmstadt", „Karlsruhe", „Oldenburg", „München", „H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.

oder deren Vertreter im Inlande.

Finanzielles.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1sp1j Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht **Geld** auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., **Verleihen Geld** auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj **Verkaufen erste Mortgages.** Doppelte Sicherheit garantirt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".